Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. [illegible]
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1899. **XIV. Jahrgang.**

Die englisch-russische Eisenbahnverbrüderung.

* **Wiesbaden,** den 3. Mai.

Das englisch-russische Bündniß bezgl. des Eisenbahnbaues in China, dem man, da die ersten Nachrichten hierüber aus dem Reuter'schen Bureau stammten, immerhin bisher mit einem gewissen Mißtrauen begegnen durfte, ist nun durch die bereits gemeldete Rede Salisbury's offiziell bestätigt worden. Das Abkommen enthält in harmloser Form zwar nur Bestimmungen darüber, wie die beiderseitigen Pläne über den Bau von Eisenbahnen in China räumlich zu begrenzen sind. Aber im Hintergrunde schlummert doch die Auftheilung China's!

Es kann keinem Lande daran liegen, nominell die Herrschaft über die sonderbaren langbezopften Bewohner des himmlischen Reiches auszuüben. Wie gesagt, nominell! Aber man sucht die Herrschaft auf andere Art an sich zu reißen, indem man dem Handel neue Bahnen schafft, indem man Eisenbahnen baut. Die Kaufleute des Landes, das die Schienenstränge legen läßt, folgen diesen und die Chinesen müssen sich wohl oder übel daran gewöhnen, sich ihnen unterzuordnen. Und versuchen sie doch einmal ein wenig zu revoltiren, so bringt die Eisenbahn schnell einige Soldaten an den Ort des Aufruhrs, um die Ruhe sofort wieder herzustellen.

Man kennt ja die Tapferkeit der Chinesen. Und auf diese spekulirt man auch bei den jetzigen Bahnbauten. Denn weder Rußland noch England haben es für nöthig gefunden, in Peking anzufragen, ob sie bauen dürfen. Es wird einfach gebaut. So lange Rußland und England nicht einig gingen, hatten die chinesischen Diplomaten Oberwasser. Damit ist es aber nun aus und so lange zwischen Petersburg und London keine neuen Meinungsverschiedenheiten ausbrechen, ist der Kaiser von China kalt gestellt.

Dieser Vertrag mahnt aber auch die anderen Länder, Deutschland, Frankreich und Italien, das schnell zu nehmen, was zu nehmen nothwendig ist, um auch ihrem Handel neue Absatzgebiete zu schaffen. Der russisch-englische Appetit vergrößert sich beim Essen und wer nun zuerst kommt, kann sich den besten Platz an der chinesischen Table d'hote aussuchen.

Auf die europäische Politik wird das Bündniß kaum einen Einfluß ausüben. Rußland kann in Hinsicht auf das mit England gerade nicht zum Besten stehende Frankreich zu weit gehen und in England weiß man, daß eine britisch-russische Freundschaft nie von langer Dauer gewesen ist. Man sieht es schon jetzt zum Theil an Persien. Die Gefahr eines neuen russisch-englischen Konfliktes wird zudem schon um dessentwillen immer größer, weil Rußland eine immer größere Machtentfaltung in Asien zu erringen sucht. Rußland versucht nichts weiter, als einen Vorstoß zum indischen Ozean. Dann, nur dann hat seine centralasiatische Thätigkeit irgend einen Zweck. Und daß es dabei mit England zusammenstoßen muß, das liegt klar vor den Augen eines jeden, der sehen will.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden,** den 3. Mai.

Deutschland.

In Bezug auf die Kanalvorlage

scheint sich eine Wendung vollzogen zu haben. Die konservativen Parteien und die gegnerische Hälfte der Zentrumspartei haben mehr und mehr die Hoffnung aufgegeben, mit einer blanken Ablehnung der ganzen Vorlage durchdringen zu können. Sie wollen deshalb, wie die „Freis. Ztg." meldet, den Dortmund-Rheinkanal zugestehen, um desto entschiedener den Mittellandkanal zu bekämpfen. Der Dortmund-Rheinkanal für sich allein würde wesentlich nur die Bedeutung eines Ausfuhrkanals für Kohlen nach dem Rhein und nach Holland haben. Mit diesem Mittellandkanal und der Preisgabe der Kanalverbindung nach der Weser und nach der Elbe würde auch die Kanalisirung der Weser bis Bremen scheitern. Für dieses sogenannte Kompromiß wird augenblicklich in parlamentarischen Kreisen lebhaft agitirt. — Den Mittellandkanal kann dann wohl das Privatkapital bauen.

Das hessische Weinsteuergesetz abgelehnt!

Wie man aus Darmstadt meldet, hat die Zweite Kammer gestern nach sehr erregter Debatte den Gesetzentwurf über die Weinsteuer mit 20 gegen 2 Stimmen abgelehnt, und einen Antrag Osann angenommen, die Verhandlungen über die Steuerreform vorerst zu vertagen, und die Regierung zu ersuchen, die Frage des Ersatzes der Weinsteuer in Erwägung zu ziehen und das Ergebniß in Form von neuen Gesetzvorlagen noch an diesen Landtag gelangen zu lassen.

Der Kaiser ist heute Vormittag 9¾ Uhr in Straßburg eingetroffen und hat im Palais des Statthalters Fürsten Hohenlohe Wohnung genommen. Um 1½ Uhr fährt der Kaiser nach Rosheim, um sich von dort aus zu Wagen nach dem Odilienberge zu begeben. Um 3¾ Uhr erfolgt die Rückkehr nach Straßburg, woselbst am Abend im engen Kreise beim Statthalter Familientafel stattfindet. Für Donnerstag Morgen ist ein Ausflug nach der Hoh-Königsburg vorgesehen. Abends wird der Kaiser beim Statthalter an einem offiziellen Diner theilnehmen. Am Freitag hält der Kaiser über die Straßburger Garnison große Parade ab. Ueber die Abfahrt des Kaisers sind definitive Anordnungen bisher nicht getroffen. Die Kaiserin wird ihren Gemahl, vom Schloß Urville kommend, in Straßburg besuchen, während die kaiserlichen Kinder auf dem Schloß bleiben werden.

Die Reichstagskommission für die lex Heinze hat gestern die zweite Berathung der Vorlage fortgesetzt. § 184 a, b, c wurden erledigt. — Die Reichstagskommission zur Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung ist gestern zusammengetreten. Die in Art. 1 und 2 vorgeschlagenen Aenderungen zu den §§ 19, 21 und 3 der Gewerbe-Ordnung wurden angenommen, ebenso in Artikel 3 die vorgeschlagenen Aenderungen des § 34 der Gewerbeordnung.

Der diesjährige national-soziale Parteitag findet vom 1.—4. Oktober in Göttingen statt.

Reichstagspräsident a. D. Eduard v. Simson ist gestern Abend 8¼ Uhr in Berlin im Alter von nahezu 89 Jahren gestorben.

Der Zustand des Kardinal-Erzbischofs von Köln, Dr. Krementz, ist hoffnungslos. Seine Auflösung steht bevor.

Sechshundert bäuerliche Besitzer der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz richteten eine Petition an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, das über zahlreiche Kreise verhängte Verbot des Hausirhandels mit Schweinen, welches nutzlos und die kleinen Landwirthe schädige, aufzuheben und zukünftig nur eine Sperre über einzelne verseuchte Gehöfte oder Gemeinden zu verhängen.

Ausland.

Das Schicksal des Dreyfus-Prozesses.

Ein Redakteur des Pariser Blattes „Voltaire" hat eine hohe Persönlichkeit des Justizministeriums interviewt über die Absicht des Cassationshofes. Nach der ihm gewordenen Auskunft sollen die Mitglieder des Cassationshofes in drei verschiedene Gruppen getheilt sein: Dreyfusfreunde, Dreyfusgegner und die noch Schwankenden, welche, da sie den Ausschlag geben, erst den Bericht des Berichterstatters abwarten wollen, um sich eine endgiltige Meinung zu bilden. Vom Berichterstatter wird also das Schicksal der Revision abhängig sein, und da dieser ein Freund der Revision ist, so wird wahrscheinlich das Urtheil von 1894 für null und nichtig erklärt, und Dreyfus vor ein neues Kriegsgericht gestellt werden.

Die Dr. Kampmann'sche Veterinärklinik zu Wiesbaden.

Fünf Minuten von der Biebricher Kastanienallee, die im Sommer einen prächtigen Spazierweg bildet, entfernt, liegt, leicht und bequem durch die Neudorfer Straße zugänglich, die Villa Grimberghe. Kürzlich, an einem herrlichen Nachmittage, habe ich dieselbe einmal aufgesucht und ich muß gestehen, dort ist ein Fleckchen Erde „grad' wie ich's gern hab'!" würde der Ungar in einem bekannten Lustspiel sagen, nämlich wunderbar schön gelegen. Vor dem Eingangsthore machte ich Halt und sah mich um. Zur Linken die anstrebende Biebricher Kolonie an der Waldstraße, weiterhin der Exercierplatz und ein Theil der Stadt und im Hintergrunde, dunkel vom azurblauen Horizont sich abhebend, die Berge des Taunus. Sie alle ließen sich deutlich erkennen von der Hallgarter Zange bis zum großen Feldberg. Eh bien, dachte ich, nun wollen wir mal auf der anderen Seite Umschau halten. Phänomenal in der That! Der Rhein mit seinen reizenden Landschaften, Biebrich, Mainz, Schierstein und zahllose andere Städtchen und Dörfchen boten sich meinen bewundernden Blicken mit überraschender Deutlichkeit. Ich hatte genug gesehen, betrat nunmehr den das Anwesen umgebenden Park und ließ mich Herrn Dr. Kampmann von dem öffnenden dienstbaren Geist melden. In liebenswürdigster Weise willfahrtete dieser meinem Wunsch, mir die Einrichtung seiner Anstalt zu zeigen.

Die Anstalt umfaßt verschiedene Abtheilungen. Die Klinik für Pferde enthält eine große Anzahl praktisch eingerichteter Plätze für die Thiere, so insbesondere Ställe mit gedämpftem Lichtzutritt für augen- und gehirnkranke Pferde. Die Ställe sind mit Kühlvorrichtungen und einem Dampfbad versehen, ebenso ist ein Bassin für Fußbäder der Pferde vorhanden. In einem separaten Maschinenraum sind ein Gasmotor und eine Dynamomaschine untergebracht; mit dem dort erzeugten elektrischen Strom wird das Wasserpumpwerk und die elektrische Lichtanlage des Anwesens betrieben. Im Souterrain befindet sich die Küche, in welcher in einem großen Kessel das aus Mais, Reis und Pferdefleisch bestehende Futter für die in der Anstalt untergebrachten Hunde gekocht wird, außerdem ist dort noch ein Dampfkessel aufgestellt, welcher das für die Dampf- und Warmwasserbäder nöthige warme Wasser beschafft. Die Klinik für Hunde enthält zunächst einen Baderaum für diese Vierfüßler; kalte und warme Bäder, Douche etc. Alles ist vorhanden. Es folgt das Operationszimmer — der Name allein macht schon vielen Menschen gruseln — mit dem obligaten Operationstisch und den nöthigen Instrumenten, alles fein säuberlich in Glasschränken geordnet. Weiter schließen sich die Räume an, in welchen sich die kranken Hunde aufhalten; diese sondern sich in solche für Hunde, welche an inneren Krankheiten und in solche für Hunde, welche an äußeren Krankheiten (Hautausschlägen etc.) leiden. Des Weiteren ist ein Stall eingerichtet für Pferde, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. Die Krone des Ganzen bildet jedoch eine sehr geräumige Reitbahn, zu welcher ein separater Zuschauerraum gehört. Es befindet sich in unserer Stadt keine Reitbahn, welche an Größe oder Vorzüglichkeit der Einrichtungen der des Herrn Dr. Kampmann auch nur annähernd gleichkommt. Leider aber wird dieselbe nur sehr wenig benutzt, obwohl sie auch am Abend durch elektrische Bogenlampen taghell beleuchtet werden kann. Ferner bemerkenswerth ist der 600 Meter lange Reitweg durch den Park, welcher dessen interessanteste Parthien berührt. Am südlichen Ende des Gartens befindet sich eine Laufbahn für Pferde, welche im Stadium der Rekonvalescenz sind und last not least ein Gebäude, welches zur Unterbringung von sogenannten „Pensionshunden" dient. Wenn eine Herrschaft verreist, und sie kann ihren Liebling, den Hund, nicht mitnehmen, so bringt sie ihm einfach nach dem Thierasyl in der Villa Grimberghe, dort wird er gut versorgt und aufgehoben. Der Aufenthaltsort der Hunde ist geräumig, sie haben genügend Platz für die Bewegung im Freien, die ja für Mensch und Thier ein unerläßliches Lebensbedürfniß ist, und während der Nacht und bei schlechtem Wetter finden sie Schutz und eine bequeme Ruhestätte.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit dem vier Morgen großen Park zu, in welchem alle vorgenannten Gebäude, sowie das Wohnhaus des Herrn Dr. Kampmann, liegen. Es ist ein wahres Wunderwerk menschlichen Fleißes. Eichen, Buchen und andere Waldbäume giebt es dort in Menge, ferner lauschigkühle Tannenwäldchen, Obstbäume, sorglich gepflegt in üppigem Blüthenschmuck prangend, Wiesen, saftig grün mit Bäumen besät. Und was die Natur nicht bietet, das hat man künstlich nach ihrem Vorbilde geschaffen. Natura est artis magistra, die Natur ist die Lehrmeisterin der Künste; das bewahrheitet sich auch im Park der Villa Grimberghe. Malerische Grotten, imposante Höhlen und einen reizenden kleinen See haben fleißige Hände angelegt, und duftende Blumenanlagen mit hunderten der schönsten Kinder Floras vollenden das märchenhafte Bild.

Wenn man durch die hübschen Promenadenwege wandelt und das Auge sich sättigt an der Fülle der paradiesischen Na-

Wenn, was nicht zu erwarten ist, der Kassationshof die Revision ablehnen sollte, so würde die Kriminalkammer allein über ein Annullirungsgesuch, welches der Justizminister dann einbringen müßte, zu entscheiden haben. Ueber die Annullirung würden nicht die drei vereinigten Kammern des Cassationshofes aburtheilen, da das Revisionsgesetz von dem Ministerpräsidenten Dupuy sich nicht auf die Annullirung erstreckt. Man glaubt in unterrichteten Kreisen, daß der Kassationshof schon bei der Vernehmung des Kapitäns Freistätter die Annullirung im Auge hatte. Die Richter wollten Freistätter nicht über die Ungesetzlichkeit vernehmen, weil dieselbe die sofortige Annullirung zur Folge gehabt hätte.

Du Paty de Clam als Revisionist.

Man soll es nicht für möglich halten, aber es ist so. Du Paty de Clam ist ein Anhänger der Revision. Ein Freund von ihm hat es einem Interviewer der „Aurore" erzählt. Als du Paty aus Italien zurückkam, begab er sich zum General de Boisdeffre, mit dem er immer in ausgezeichneten Beziehungen gestanden hatte. „Herr General", sagte er zu ihm, „es scheint mir, daß heut' die Revision eine unabweisbare Nothwendigkeit ist." Kaum hatte du Paty diese Worte gesprochen, so wies der General de Boisdeffre ihm die Thür.

Aus der französischen Kammer.

Wie man von vorne herein wußte, bat Dupuy, die Interpellation bezgl. der Dreyfus-Affaire bis nach der Fällung des Urtheils durch den Kassationshof zu vertagen. Der Sozialist Viviani widersetzte sich der Vertagung nicht, fragte jedoch den Kriegsminister, ob er eine Enquete anordnen wolle über das Verschwinden mehrerer Dokumente, die sich in den Dreyfus-Akten befunden hätten. Ferner erinnerte Viviani den Ministerpräsidenten Dupuy an dessen Versprechen, am Tage nach dem Urtheil die gerichtlichen Maßregeln zu diskutiren, welche sich aus dem Urtheil ergeben werden. Der Radikale Charles Bos schließt sich Viviani an; er findet jedoch einen Widerspruch darin daß du Paty bis nach dem Urtheil des Kassationshofs freibleiben soll, während Picquart in Haft bleibt. Freycinet suchte später Viviani auf, um ihn zu bitten, ihm schriftlich die verschwundenen Dokumente anzuzeigen, über die er eine Untersuchung wünsche. Viviani zählte darauf in einem Brief an den Kriegsminister folgende fünf Dokumente auf: 1. Das Schriftstück, das sich nach Guyana verirrte und an den Kolonialminister Lebon zurückging; 2. der Kommentar du Patys zu dem geheimen Dossier, welcher 1894 dem Kriegsgericht vorgelegt wurde, während der geheimen Berathung; 3. der Bericht über den geheimen Dossier, welchen Gonse und Billots Schwiegersohn Wattine 1898 verfaßten; 4. die Aussage des Spions Decrion, von der der „Figaro" gesprochen hat; 5. die falsche Uebersetzung der Depesche Panizzardis. Die Verhandlungen wurden darauf nach dem Antrag Dupuys vertagt

Finnische Vögel.

Das finnische Preßgesetz macht das Erscheinen regelmäßig und fortlaufend herausgegebener Druckschriften, also aller Zeitungen, von der Erlaubniß des Gouverneurs abhängig. Blätter, die so frei waren, über die russische Vergewaltigung die wahre Meinung der Finnen wiederzugeben, wurden denn auch sofort konfiszirt und gemaßregelt. Da kam ein Verleger auf eine geniale Idee. Er ließ täglich Flugblätter drucken, aber immer unter anderem Namen. Denn für solche Erzeugnisse bedurfte er der behördlichen Erlaubniß nicht, wenn sie auch — soweit sie gefunden werden! — der Konfiskation verfallen können. So erschienen denn in Finnland folgende Eintagszeitungen: „Zugvogel", „Lerche", „Staar", „Schwalbe" und „Fink" und alle sangen dasselbe Lied von Rußlands Wortbruch. Leider gelang es der Regierung, festzustellen, daß alle diese Vögel aus demselben Nest stammten, und infolgedessen auf dem Nachsuchen der Druckerlaubniß zu bestehen, die natürlich verweigert wurde. Nun ist's wieder still im finnischen Blätterwalde.

Amerikanische Humanität.

Wir folgen amerikanischen Quellen, wenn wir Nachstehendes wiedergeben:

Eine der Hauptursachen, warum die Freiwilligen auf den Philippinen sich mit Widerwillen vom Militärhandwerk abwenden, ist darin zu suchen, daß von Seiten des amerikanischen Kommandos in sehr vielen Fällen der Befehl ergangen ist, keine Filippinos als Gefangene einzubringen, d. h. also, keinen Pardon zu geben. Die Meldung über diese unmenschlichen Maßregeln wurde in New-York anfangs mit ungläubigem Kopfschütteln aufgenommen. Leider haben sie sich bestätigt, denn die Soldaten selbst schreiben darüber in die Heimath. So berichtet Charles Brenner von Minneapolis über das Gefecht bei Caloocan:

... „Die Kompagnie J hatte einige Gefangene genommen und ließ einen kleinen Stillstand in ihren Operationen eintreten. Der Oberst kommandirte sie zum Vorrücken, und als sie sich nicht sofort in Bewegung setzte, schickte er Kapitän Bishop, der den Grund des Zögerns in Erfahrung bringen sollte. Jetzt ereignete sich das Schrecklichste, was ich je gesehen habe. Der Kapitän sagte, auf die Gefangenen deutend: „Ihr wißt, was Ihr mit diesen dort zu thun habt." Im nächsten Augenblick sanken die Gefangenen todt zu Boden."

Selbst Frauen und Kinder sind nicht verschont geblieben. So schrieb Adams von Ozart, Missouri, über die Kämpfe am 4. Februar:

„Ich kann gar nicht sagen, wie viele Männer, Frauen und Kinder die Leute von Tennesse tödteten. Eine Kompagnie, die 30 Gefangene genommen hatte, wurde ins Hauptquartier geschickt. Sie langte dort an, ohne Gefangene, aber mit 100 Hühnern ".

Hinchman, ein Student des polytechnischen Instituts in Brooklyn, schreibt an den „Brooklyn Eagle", daß keine Gefangenen gemacht und daß jedes Haus der Eingeborenen geplündert und in Brand gesteckt werde.

Man braucht sich daher nicht zu wundern, wenn die Tagalen von der amerikanischen Herrschaft nichts wissen wollen.

Gewaltthaten amerikanischer Streikenden.

Die amerikanischen Ausstände entwickeln sich oft zu förmlichen Kämpfen der Arbeiter gegen die besitzenden Klassen. Mancher Leser dürfte sich noch entsinnen, daß zu Anfang des Jahrzehnts, während des Ausstandes in den Carnegieschen Eisenwerken blutige Schlachten gegen das Beamtenpersonal und die Bürgermiliz ausgefochten wurden. Zur Zeit tobt ein ähnlicher Massenkampf in dem nordwestlichen Staat Idaho und zwar in Wardner. Dort sind seit etwa 10 Tagen die Arbeiter des Courdalene-Grubendistriktes in den Ausstand getreten. Bereits vorige Woche zerstörten sie eine Mühle und andere Gebäude durch Sprengpulver. Der Schaden wird auf 250 000 Dollars geschätzt. In Folge eines Mißverständnisses schossen die Streikenden dabei auf ihre eigenen Leute, tödteten und verwundeten je einen.

Außerdem zwingen die Ausständigen alle Gruben und Fabriken des Distriktes, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Hunderte von Arbeitern nahmen einen bewaffneten Eisenbahnzug bei Burka weg, beluden denselben mit Dynamit und zwangen den Zugführer, sie nach Wardner zu bringen, wo sie die Bergwerksbureaus, Maschinenhäuser und Fabriken in die Luft sprengten und einen Schaden von über eine Million anrichteten. Darauf kehrten sie unbehelligt zurück. Der Gouverneur bietet Militär auf.

Entgegen der Blättermeldung über eine seitens Oesterreich-Ungarns geplante Occupation eines chinesischen Hafens erfährt der Pester Lloyd, daß diese Meldung nur auf Kombinationen beruhe. Bisher seien die Regierungen noch nicht in die Lage gekommen, sich mit der Frage offiziell zu beschäftigen.

Die Arbeiter von nahezu sämmtlichen Textilfabriken in Brünn, schon jetzt über 10 000, haben, da ihnen der Zehnstundentag abgelehnt wurde, die Arbeit niedergelegt

Man meldet aus Rom: Der Rücktritt des Cabinets steht unmittelbar bevor. Pellour wird das neue Cabinet ohne Theilnahme des bisherigen Ministers Canevaro der vorgestern unter dem Gelächter der Kammer überaus ungeschickt gesprochen hat, bilden.

Privatmeldungen aus Manila bestätigen, daß Friedensverhandlungen zwischen Amerika und Aguinaldo bestehen. Dieselben wurden aber, wie ausdrücklich erwähnt wird, von amerikanischer Seite eröffnet und haben nur dann Erfolg, wenn Garantien für die Unabhängigkeit der Philippinen seitens Amerikas gegeben werden. Sollte Aguinaldo auf andere Bedingungen eingehen, würden die Hauptführer der Philippiner Aguinaldo den Gehorsam kündigen.

Aus der Umgegend.

*, **Biebrich**, 2. Mai. Die heutige Stadtverordnetensitzung befaßte sich u. A. mit der Anlegung der Geleise der elektrischen Bahn in der Wiesbadener Allee. Die Commission schlägt vor, die Geleise analog dem Beschlusse der Wiesbadener Straßenbahncommission, auf beide Seiten der Straße zu verlegen. Hiergegen wird in der Debatte besonders die Gefahr für den Fuhrwerksverkehr geltend gemacht und schließlich, gemäß dem Antrag des Herrn Arnet beschlossen, beide Geleise auf eine Seite zu legen. Antrag des Magistrats, sich damit einverstanden zu erklären, daß a) die Freilegung der Kaiserstraße von der Kastelerstraße bis zur Rathhausstraße, und von der Schulstraße bis zur Nordgrenze des Straßenbahndepots erfolge; b) in der Kaiserstraße auf den Strecken Kastelerstraße bis Rathhausstraße und Mühlstraße bis Schulstraße der Straßendamm gepflastert und die Trottoirs mit Bandsteinen eingefaßt und vorläufig nur mit Schlacken und Kies befestigt werden; c) die Mühlstraße von der Rathhausstraße bis zur Kaiserstraße mit Kleinpflaster versehen und die Trottoirs wie zu b) befestigt werden; d) die Kanalisation von den drei Neubauten an der Rathhausstraße ab durch die Rathhaus-, Mühl- und Kaiserstraße sofort in Angriff genommen wird; e) von der Freilegung der Kaiserstraße über die Nordgrenze des Depots hinaus bis zur Rathhausstraße und von dem Durchbruch der Rathhausstraße nach dem Rhein vorläufig Abstand genommen wird. — Nach der vorliegenden Begründung stellen sich die Kosten für die Ausführung dieser Arbeiten auf 119 700 Mark. Die Commission hat sich nur zur theilweisen Genehmigung der vorstehenden Anträge bereit erklärt und stimmt einem von Herrn Schürmann formulirten Antrage zu, welcher folgenden Wortlaut hat: a) sich mit den Anträgen des Magistrats einverstanden zu erklären in Bezug auf die Freilegung der Kaiserstraße von der Kastelerstraße bis zur Rathhausstraße, dagegen die Offenlegung der Kaiserstraße von der Mühlstraße bis zur Schulstraße und der verlängerten Mühlstraße abzulehnen; b) zu genehmigen, daß die Canalisation von den 3 Neubauten ab in sachgemäßer Weise ausgeführt werde; c) mit der Straßenbahn-Gesellschaft dahin zu verhandeln, daß beide Geleise von dem Hesch'schen Besitzthum durch die Rathhausstraße bis zur Adelhaidstraße und in letzterer nur ein Geleis verlegt wird. Das Collegium schloß sich nach einer längeren Debatte ebenfalls diesem Antrage an und erhob denselben zum Beschluß. Hierauf wurde in geheime Sitzung eingetreten, in welcher Herr Bürgermeister Vogt Erklärungen über die Stadtwaage- resp. Accise-Angelegenheit gab. Schluß der Sitzung 8 Uhr.

W. **Sonnenberg** 3. Mai. Die Eheleute Bartholomäus Brumer feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Der Männergesangverein „Concordia" wird den Eheleuten ein Ständchen bringen. — Für nächsten Montag sind die Vorstände sämmtlicher Vereine zu einer Versammlung in das Gasthaus „zur Einheit" eingeladen zwecks Besprechung eines Waldfestes zum Besten der Kleinkinderschule.

× **Diez**, 3. Mai. Dem Kriegerverein sind vom Kaiser Fahnenbänder verliehen worden, die voraussichtlich nächsten Sonntag bei der Fahnenweihe dem Verein von Herrn Landrath Johannes übergeben werden.

turschönheiten, so empfindet man ordentlich den wohlthuenden Einfluß, den ein so bezauberndes Landschaftsbild auf den menschlichen Geist ausübt. Alles in Allem bilden das Thierasyl und die Veterinärklinik des Herrn Dr. Kampmann ein Institut, das nicht allein hinsichtlich seiner bevorzugten Lage, sondern insbesondere auch hinsichtlich seiner inneren, allen Ansprüchen der modernen, vervollkommneten und ausgestalteten Zooiatrik genügenden Einrichtungen, sozusagen einzigartig in Deutschland dasteht. Es giebt allerdings in mehreren anderen Städten (Oldenburg, Straßburg etc.) derartige Anstalten, aber keine ist in so sachverständiger, schöner Weise ausgeführt und angelegt, wie gerade die in dem Landhaus Grimberghe.

Wenn wir nun in unserer Stadt ein so vollendet eingerichtetes Institut zur Heilung kranker Hausthiere und deren Verpflegung besitzen, so ist es doch eigentlich selbstverständlich, daß wir uns dessen im vorkommenden Falle erinnern und unsere kranken vierfüßigen Hausgenossen dort in Behandlung geben. Die vorstehende Beschreibung der inneren Einrichtungen konnte natürlicherweise nur in allgemeinen Zügen gehalten werden. Wer sich für die Anstalt interessirt, der besehe sich Alles selbst; Herr Dr. Kampmann gestattet dies gerne und ertheilt mit Vergnügen jede gewünschte Auskunft. Und wenn dann der Besucher wieder vor jenem Portal steht, wo sich die herrliche Aussicht über fruchtbare Gefilde und himmelanstrebende Berge bietet, so wird es ihm gehen wie mir; er wird, voll befriedigt durch das Gesehene und Gehörte sagen: „So schön und praktisch hatte ich mir die Einrichtungen der Veterinär-Klinik denn doch nicht vorgestellt!"

Gustav Dörr.

Bunte Blätter.

* 210 Hinrichtungen hat der in den Ruhestand getretene Scharfrichter Friedrich Reindel aus Magdeburg während seiner Amtsthätigkeit vollzogen. Die erste Hinrichtung nahm Reindel am 27. März 1874 in Braunschweig vor. Sein Sohn Wilhelm, der ihm im Amte nachgefolgt ist, zählt gegenwärtig 50 Jahre.

(!) Einkostbarer Zwischenfall ereignete sich beim 22. bayrischen Inf.-Regt. in Zweibrücken. Die Rekruten sollten in die Kompagnien eingetheilt werden. Sie wurden diesbezüglich nach ihren etwaigen Wünschen gefragt. Da trat ein Mann, ein Schlaumeier, vor, welcher meinte: „Herr Leutnant! Ich bin fremd hier, ich kenn mich in de hiesige Verhältnisse net aus. Könne Se mer net e gute Kompagnie empfehle?"

(!) Ein Riesenkonzertsaal. Die Amerikaner machen Alles im „großen Stil" — das Wort im eigentlichen massiven Sinne gefaßt. Jetzt hat wieder ein Millionär in San Franzisko, John D. Spreckels, dem Verwalter des Golden Gate Park eine Summe von 60 000 Dollars zur Verfügung gestellt, um dort einen Konzertsaal zu errichten, der 30 000 Personen fassen soll.

(?) Glaspflaster. In Lyon hat man im November 1898 eine Straße (die Rue de la Rupublique) mit Glas gepflastert, was sich sehr gut bewährt. Glas ist härter als Stein, nicht so kalt und wenig schmutzhaltend.

(!) Ein Sportpalast. In amerikanischen Blättern ist jetzt viel die Rede von dem großen „Kasino", dem Riesen-Sportpalast, den der vielfache Millionär George Gould sich erbauen läßt. Der Baumeister hat einem Interviewer nun einige Einzelheiten darüber mitgetheilt. Die Hauptmauern werden aus weißen Ziegelsteinen bestehen, die Pfeiler und sichtbaren Stützen aus solidem Marmor und Granit, das Rahmenwerk der ganzen Struktur aus Eisen. In der Mitte ist eine große Arena von elliptischer Gestalt. An sie schließt sich in einer Ecke ein riesiges Schwimm-Bassin aus Marmor erleuchtet von elektrischem Licht und von einer Glaskuppel bedeckt. In einer anderen Ecke des Gebäudes befindet sich eine Turnanstalt mit allen nur erdenklichen Einrichtungen; eine dritte Ecke wird in eine Junggesellenwohnung verwandelt und die noch übrige Ecke zu einem prächtig ausgestatteten Theater eingerichtet.

(!) Das neue jüdische Reich. Aus New-York wird berichtet: „Hier und ebenso in London haben die Leiter der die Wiederaufrichtung des jüdischen Reiches Palästina anstrebenden zionistischen Bewegung ein Bureau eröffnet, um ein 10 Millionen betragendes Kapital aufzubringen, womit die Gründung des modernen jüdischen Reiches begonnen werden soll. Die Antheilscheine dieser Gründung kosten einen Dollar."

(!) Eine Zufluchtsstätte der Katzen. In Antwerpen in der Rue des Capucins hat eine ältere, bemittelte Frau einen Zufluchtsort für verlorene Katzen errichtet. Sie verwaltet ihre Schöpfung selbst. Jede aufgefundene, herrenlose Katze findet freundlichste Aufnahme und Verpflegung. Für 150 Katzen ist Platz vorhanden. Eine besondere Abtheilung für erkrankte Katzen ist eingerichtet und ein Thierarzt ist angestellt, um den Patienten rasch zur Gesundheit zu verhelfen.

X **Montabaur**, 2. Mai. Der Kreistag hat zum Bau der Kleinbahn Selters-Hachenburg einstimmig einen Zuschuß von 50000 M. bewilligt.

§ **Oestrich**, 1. Mai. Unsere Kirche wird demnächst als Gegenstück zu der vom Männerverein beschafften Josef-Statue eine solche der Mutter Gottes von der immerwährenden Hülfe erhalten, die der Mutterverein stiftet. Dieselbe ist angefertigt in dem St. Bernhard-Institut in Mainz und sollen der anmuthige Eindruck und der überaus reiche und charakterische Faltenwurf der Gewänder äußerst fesselnd sein.

X **Biedenkopf**, 3. Mai. Die Polizeistunde für hier und Ludwigshütte ist jetzt auf 12 Uhr Nachts festgesetzt worden.

X **Nastätten**, 1. Mai. Gestern fand die Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins statt, welche gut besucht war. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Manker, Hehner und Schuck wurden wiedergewählt. Als Abgeordneter für die Generalversammlung in Höchst wurde der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer Würz, gewählt. Anträge werden von hier aus nicht gestellt werden. Der Verein zählt zur Zeit 97 Mitglieder.

(:) **Limburg**, 2. Mai. Herr Generalvikar Hilpisch ist zum Domdekan gewählt worden. — Im Glockenthurm im Dom stürzte gestern Abend nach dem Nachtläuten der achtjährige Sohn des Glöckners Gerling aus beträchtlicher Höhe ab und verletzte sich schwer.

! **Mainz**, 3. Mai. In Nieder-Ingelheim will ein Mann eine lenkbare Luftmaschine erfunden haben, mit welcher er demnächst in mehreren Städten Probefliegen zu veranstalten gedenkt.

* **Aus Nassau**, 3. Mai. Interessante Daten bietet die Statistik über den Besuch der Gymnasien Nassaus, wenn man ihre Frequenz am 1. Februar 1899 im Allgemeinen und aus den betr. Ortenselbst beachten. Die zahlreich besuchte Anstalt zu Montabaur hatte bei 269 Schüler 51 aus der Stadt selbst und 218 von auswärts; die nur wenig volkreichere Stadt Weilburg stellt 98 Schüler zum Gymnasium bei 127 von auswärts; das Gymnasium zu Dillenburg hatte bei 166 Schülern bloß 65 Einheimische, dagegen das weit kleinere Hadamar 40 bei 151 Schülern. Die (freilich nur 6klassige) Schule zu Limburg stellte bei 153 Schülern 130 aus der Stadt selbst, wobei indeß beachten ist, daß Limburg mehr als doppelt so viele Einwohner zählt, wie die größte von den vorhin genannten Städten, und daß die Schüler der 3 höchsten Klassen nach auswärts gehen müssen.

Von Nah und Fern.

Bei den Mannschaften des Pionierbat. Fürst Radziwill in Königsberg stellten sich nach dem Mittagsmahl Vergiftungserscheinungen ein. 3 Soldaten sind schwer erkrankt, einer ist gestorben. — In Eibau bei Zittau wurde auf offenem Felde eine Magd vom Blitze erschlagen. In Alteibau äscherte der Blitz das Haus eines armen Webers völlig ein. — Die Fahrradfabrik von Möldner und Skreta in Reichenberg i. B. ist zum größten Theile durch Feuer zerstört worden. — In Warun (Belgien) wurde das Haus eines nicht am Ausstande betheiligten Arbeiters durch Dynamit in die Luft gesprengt. — Ein Theil der auf der durch Feuer beschädigten Germaniawerft in Kiel angestellten Arbeiter wird auf der kaiserlichen Werft beschäftigt werden. Der Brandschaden soll 2 Millionen betragen. — Der Arbeiter Witte aus Asterholz bei Stendal wurde auf dem Heimwege erdrosselt und seiner 60 Mark zählenden Baarschaft beraubt. Ein russisches Ehepaar ist als der That verdächtig verhaftet worden. — In Hongkong sind 28 neue Pestfälle vorgekommen. Im Laufe der letzten Woche erlagen der Seuche 31 Personen. — Auf dem Bahnhof Bielefeld sind 2 Güterzüge zusammengestoßen, was eine große Verkehrsstörung im Gefolge hatte. Ein Zugbeamter wurde verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

* **Der Raub der Sabinerinnen.** Herr Hans Fender vom Stadttheater in Halle hatte keinen leichten Stand als Emanuel Striese. Altmeister Grobecker hat hier lange Jahre hindurch in dieser Rolle brillirt, dann sahen wir wiederholt Conrad Dreher in derselben, und beide boten Ausgezeichnetes. Trotzdem hat sich Herr Fender recht wacker mit seinem Part abgefunden. Eine treffliche Maske, ein angenehmes Organ, und eine anerkennenswerthe Sprechweise, unterstützt durch ein flottes Spiel, das sind seine Vorzüge, denen man nur eines entgegen halten kann, einen gewissen provinziellen Hauch, der über seiner Darstellung ruhte. Ob Herr Fender sich für das Fach Grobeckers eignet, welches seit dessen Scheiden noch keine befriedigende Besetzung gefunden hat, läßt sich freilich nach dieser ersten Darbietung noch nicht entscheiden. Das Publikum, welches alle Ränge bis zum letzten Platz füllte, nahm den Gast sehr freundlich auf und spendete ihm Beifall. Die übrige Besetzung war die bekannte und allbewährte, und durften auch unsere einheimischen Kräfte den Dank des Hauses entgegennehmen.

Residenz-Theater.

„Nahezu ausverkauft", so sagte man uns, als wir kurz vor 7 Uhr das Foyer betraten. Nun, zu verwundern war dies nicht, denn unser beliebter Komiker Herr Gustav Schulze hatte Benefizabend. Ueber das Stück „Die Kinder der Excellenz" an und für sich ist wohl kaum noch etwas zu bemerken, die Kritik hat es genugsam gekennzeichnet, es überrascht zweifellos das Auditorium durch unerwartete, geschickte Wendungen und Tries, ohne die überhaupt ja ein rechtes Lustspiel niemals Anspruch auf Existenzberechtigung machen kann. In der Person des Major a. D. von Muzell bringt das Stück aber eine Rolle, die für Herrn Schultze eigens geschrieben zu sein scheint, er konnte sein Talent auch gestern Abend aufs Ellatanteste entfalten, er hatte den nicht endenwollenden Beifall immer auf seiner Seite. Fräulein Schenk als Generals-Wittwe von Lersen verstand es, wie immer, gut, Herrn Schultze eine würdige Partnerin zu sein; Herr Heckmann verkörperte naturgetreu den Cavallerieoffizier mit allen seinen Vorzügen, Eigen- und Leidenschaften, und die Damen Kollendt und Stäbler, welche uns schon so oft durch ihr harmonisches Zusammenspiel erfreuten, boten auch gestern ihr Bestes. Die übrigen Rollen waren ebenfalls gut besetzt, alle Mitwirkenden verdienen volle Anerkennung. Die Fülle der prächtigen Blumenspenden, welche nach jedem Aktschluß die Bühne überschwemmte, bewies zur Genüge, daß Herr Schultze die Sympathien des kunstverständigen Publikums besitzt; mögen sie ihm und er dem Residenztheater noch recht lange erhaltenbleiben. ö.

* **Festspiele.** Einer der Haupttreffer bei den diesjährigen Festspielen dürfte zweifellos Lortzing's „Waffenschmied" werden. Mit einer vollständigen Neueinrichtung für die hiesige Königliche Bühne, einer ebenfalls neuen, mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar komponirten Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt zeigt diese Oper eine Besetzung, wie sie ihr wohl noch nie und nirgends geworden ist.

Die Irmentraut wird aus liebenswürdiger Künstlerlaune die Kgl. Preußische und K. und K. Oesterreichische Kammersängerin Lilly Lehmann-Kalisch, die Marie ein neu entdecktes Talent, Hedwig Kaufmann, den Georg der K. und K. Oesterreichische Kammersänger Fritz Schrödter von der Wiener Hofoper, den Adelhof der Großherzoglich Badische Kammersänger Carl Nebe von der Karlsruher Hofoper, den Konrad der Kgl. Preußische Kammersänger Julius Müller und endlich den Hans Stadinger unser erster Bassist Gustav Schwegler singen.

Eine derartige Besetzung, verbunden mit den vollständig neuen Kostümen der farbenprächtigen Zeit Kaiser Maximilians und den Dekorationen, zu welchen in Worms besondere eingehende Quellenstudien gemacht worden sind, wird den „Waffenschmied" zu einer der interessantesten, jedenfalls aber wohl auch der volksthümlichsten Aufführungen in den diesjährigen Festspielen machen.

* **Se. Majestät der König von Schweden** empfing nach der Vorstellung „Der Barbier von Sevilla" am vergangenen Sonntag Miß Mary Howe im Königlichen Theater in längerer Audienz, wobei er Gelegenheit nahm, seinem Entzücken über ihre vollendete Gesangskunst und die eminente Gesangstechnik lebhaftesten Ausdruck zu geben und seine vollständige Anerkennung auszusprechen.

Auch seitens des Publikums kam diese Bewunderung durch viele Kränze und Blumenspenden erneut zum Ausdruck. Die vielen Freunde der gefeierten Künstlerin, welche leider nach Ablauf ihres hiesigen Engagements Europa dauernd den Rücken kehrt, um in Amerika thätig zu sein, werden im Juni noch mehrfach Gelegenheit haben, sie zu hören; ihr Repertoir wird dann noch durch die Darstellung der neu einstudirten Julia in „Romeo und Julia" von Gounod bereichert sein.

* **Concert O. Voß.** Dem morgen, am 4. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato stattfindenden Concert des Clavierviruosen Otto Voß aus Wien liegt ein sehr interessantes Programm zu Grunde. Der Concertgeber eröffnet den Abend mit Bachs gewaltiger Chromatischen Fantasie und Fuge, welcher Pastorale von Scarlatti und die außerordentlich schwierigen Variationen und Fuge von Händel-Brahms folgen. Chopin ist vertreten durch den As-Dur-Walzer, Berceuse, Etude in Ges-Dur und Polonaise in As-Dur; das Programm des pianistischen Theils schließt mit der Campanella-Etude, Chant polonaise und der Rhapsode Nr. 6 von Liszt. Fräulein Anna Muznitzky, die sich in dieser Saison hier zum ersten Male wieder im Concertsaale hören läßt, bereichert die Veranstaltungen mit einigen Gesängen von Fraetta, Brahms, Henschel und P. Frommer. Die Begleitung der Lieder hat Herr J. Großmann übernommen. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Karten bereits eine sehr rege und dürfte das Concert bei der Beliebtheit, welcher sich Herr Voß in den hiesigen musikalischen Kreisen erfreut, recht außerordentlich zahlreich besucht werden.

Locales.

* **Wiesbaden** 3. Mai.

hn **Himmelserscheinungen im Mai.** Frühling ist es wieder — im Feierkleide stehen Wiese, Feld und Wald, von allen Zweigen jubeln die munteren Sänger ihr Loblied in die blaue Luft! Auferstanden ist die Natur vom Winterschlafe, neues Leben zieht überall ein. Unsere Lebensspenderin, die gewaltige Brutmaschine, die Sonne, schreitet immer weiter nach Norden vor. Sie stand am 1. Mai 15 Grad nördlich vom Aequator, erhob sich also am Mittag bis zu 53 Grad über unserem Horizonte. Am letzten Mai ist sie bis zu 22 Grad nördlich vom Aequator vorgerückt; die Höhe, bis zu der sie am Mittag aufsteigt, beträgt dann 60 Grad. Dementsprechend wird der Bogen, den das Tagesgestirn über unserem Horizonte beschreibt, immer größer. Am 1. Mai ging die Sonne gegen halb 5 Uhr auf und gegen halb 8 Uhr unter, der Tag dauerte also 15 Stunden. Am 31. Mai findet der Sonnenuntergang schon um 8¾ Uhr statt; das Tagesgestirn verweilt mithin 16½ Stunden bei uns. Den Mond sehen wir beim Beginn des Monats abnehmend. Er steht heute, am 2. Mai im letzten Viertel. Seine Sichel wird dann immer schmäler, er geht immer später in der Nacht auf und nähert sich der Sonne mehr und mehr. Am 9. Mai erreicht er sie, wir haben Neumond, unser Trabant steht zwischen Sonne und Erde, er kehrt uns seine unbeleuchtete Seite zu. Wenige Tage darauf erscheint er wieder als schmale Sichel beim Sonnenuntergang am Abendhimmel und steht am 17. im ersten Viertel. Am 25. Mai haben wir Vollmond und in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni steht unser treuer Gefährte wieder im letzten Viertel. Von den Planeten finden wir den der Sonne nächsten, Merkur, beim Beginn des Monats im Sternbilde der Fische am Morgenhimmel. Er erreicht hier am 10. Mai seine größte Elongation, tritt in das Bild des Widders über und strebt dann seiner oberen Konjunktion mit der Sonne zu, die er aber erst Mitte Juni erreicht. Venus steht ebenfalls am Morgenhimmel zuerst in den Fischen, später im Widder. Auch sie nähert sich der Sonne, ihr Aufgang erfolgt am 1. Mai gegen 3¾ Uhr, am 30. Mai gegen 2¾ Uhr Morgens. Der Planet nimmt infolge seiner wachsenden Entfernung von uns an Helligkeit ab, sein scheinbarer Durchmesser vermindert sich im Laufe des Mai von 13,4 auf 11,8 Bogensekunden. Mars geht aus dem Bilde des Krebses in das des Löwen über. Er bleibt noch am Abendhimmel und geht am Anfang des Monats gegen 2 Uhr Morgens, zuletzt eine halbe Stunde vor Mitternacht unter. Der Planet wird schwächer, weil seine Entfernung von uns zunimmt, sein scheinbarer Durchmesser wird kleiner. Jupiter strahlt hell am Abendhimmel in der Jungfrau und geht erst in den frühen Morgenstunden unter. Saturn und Uranus sind im Skorpion zu finden. Ersterer ging am 1. Mai gegen 11 Uhr, Uranus reichlich eine Stunde früher auf. Ende Mai erfolgt der Aufgang des Saturns schon vor 9 Uhr, der des Uranus wieder eine Stunde früher. Am 27. steht Uranus in Opposition zur Sonne, kulminirt also um Mitternacht. Er steht aber, ebenso wie Saturn, sehr südlich, 21 Grad südlich vom Aequator, kommt daher auch bei der Kulmination nur 16 Grad über unserem Horizonte herauf. Neptun im Stiere endlich geht gegen 10 Uhr unter. Von den Leuchten des Fixstern-Himmels finden wir in den späten Abendstunden des Mai das bekannteste Bild, den großen Bären, hoch über unserem Haupte. Im Süden ziemlich tief glänzt Spika in der Jungfrau. Im Südosten strahlt Arktur im Bootes, einer der hellsten Sterne des Firmaments. Im Osten finden wir das Bild des Herkules und tiefer am Himmel den Ophiuchus, während höher als Herkules die nördliche Krone steht. Im Nordosten haben wir Wega in der Leyer und Deneb im Schwan, im Norden die Sternbilder Cassiopeja und Andromeda. Im Nordwesten ziert die funkelnde Capella im Fuhrmann den Himmel. Im Westen finden wir die Zwillingssterne Castor und Pollux und darunter, tief am Horizonte, den Prochon. Gegen Südwesten endlich steht der große Löwe mit dem Regulus.

*

* **Der Kaiser** wird bereits am 13. d. Mts., Abends, hier eintreffen und sogleich der Generalprobe zum „Eisenzahn" beiwohnen. Am 15. wird der Kaiser die Parade der Mainzer Truppen auf dem „Großen Sande" abnehmen. Dieser Kaiserbesuch in Mainz wird einen streng militärischen Charakter tragen. Hier wird der Monarch mindestens 8 Tage verweilen.

* **Die Königin von Schweden** beehrte gestern das Fahrstuhlgeschäft der Firma Adolf Alexi, Saalgasse, mit einem Besuch. Ihre Majestät besichtigte den pneumatischen Fahrstuhl und kaufte einen solchen, den sie nunmehr bei ihren öfteren Ausflügen benutzen wird.

[] **Prof. Dr. Ludwig Büchner.** Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr in Darmstadt statt. Bei derselben werden sowohl der hiesige Freidenkerverein, dessen Ehrenmitglied der nunmehr Verblichene war, wie der hier domicilirende geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Freidenkervereins durch Deputationen vertreten sein und Kranzspenden niederlegen.

* **Ordensverleihung.** Dem Krankenhaus-Verwalter und Rendanten a. D. Hölper in Wiesbaden wurde der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* **Dienstjubiläum.** Der Postschaffner Johann Egenolf feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum.

r **Nachgrabungen nach Alterthümern.** In verschiedenen Gemarkungen der Main- und Taunusorte werden seit einigen Tagen Nachgrabungen nach Alterthümern vorgenommen.

r. **Die Benutzung von Militärfahrkarten** kann von jetzt ab so ausgedehnt werden, daß bei mehr als 300 Kilometer Entfernung und wenn der Urlaub nicht 7 Tage überschreitet, auf allen Bahnstrecken auch Schnellzüge benutzt werden dürfen.

* **Von der Preuß. Klassenlotterie.** Nach einer auf amtlichen Quellen beruhenden Statistik wurden im Jahre 1898 von 190,000 abgesetzten Loosen der preußischen Klassenlotterie 59,214 oder 31,15 pCt. an minder wohlhabende Personen, an kleine Beamte, Handwerker, kleine Grundbesitzer, Dienstboten und Arbeiter abgesetzt. Am stärksten war dieser Procentsatz in Westpreußen mit 36,28 pCt., am geringsten in Hessen-Nassau mit 19,62 pCt.

* **Voraussichtliche Witterung.** Bei wechselnder Bewölkung etwas wärmeres Wetter.

J. **Erinnerungen an „Eckernförde".** Im Anschluß an die jüngsten Eckernförde-Feiern, die große allgemeine Feier hier in Wiesbaden, die Einzelfeiern für die Veteranen in Rüdesheim ꝛc. sei noch bemerkt, daß eine Reihe interessanter Abbildungen der Vorgänge jener Tage existirt. Man darf an dieselben selbstredend nicht den Maßstab der Illustrationstechnik, den wir sonst gewohnt sind, anlegen, muß vielmehr bedenken, daß vor 50 Jahren die Holzschneidekunst noch auf einer sehr bescheidenen Stufe stand. Dies vorausgeschickt, sei zunächst des Auffliegens des dänischen Linienschiffes „Christian VIII." im Eckernförder Hafen am 5. April 1849 gedacht. Die Leipziger „Illustrirte Zeitung" vom 21. April 1849 (der Band ist sehr selten geworden) enthält eine genaue Zeichnung dieses denkwürdigen Ereignisses in allen seinen Einzelheiten. Aus der beigegebenen Beschreibung, deren volle Recapitulation der Raum nicht zuläßt, sei nur angeführt: „Die nassauischen Geschütze wurden auf offenem Strande so zweckmäßig zwischen den beiden anderen Batterien postirt, daß sie mit ihren Geschossen den ganzen Spiegel der beiden dänischen Schiffe „Christian VIII." (84 Kanonen) und „Gefion" (48 Kanonen) bestreichen und so denselben viel Schaden zufügen konnten". Ueberhaupt läßt der Aufsatz der nassauischen Artillerie volle Gerechtigkeit und Anerkennung widerfahren. Bezüglich des Todes des Feuerwerkers Prenßer, der an Bord des Schiffes gegangen, um die Landung zu beschleunigen, aber in Folge der Explosion vom Untergange (man fand später seine Leiche geviertheilt am Ufer) ereilt wurde, sagt der Aufsatz: „Ein schöner Tod, als Sieger nach beendetem Kampfe ein Opfer seiner Menschenfreundlichkeit zu werden." — Die weiteren Abbildungen behandeln eine Scene auf der Fregatte „Gefion" während des Gefechtes, Bergung der Schiffstrümmer des „Christian VIII." am Strande von Eckernförde. Man sieht hier viele Ueberreste des gewaltigen dänischen Schiffes. Ueber die Schüsse der nassauischen Artillerie sagt der Bericht: „Dreimal wurde die Spiegelbatterie der „Gefion" mit neuer Mannschaft besetzt und dreimal nahmen die wohlgezielten Schüsse

der Nassauer die neu Erschienenen fort, so daß die dänische Mannschaft sich weigerte, sie zum vierten Male zu besetzen." Sehr interessant ist auch die Zeichnung des Wracks „Christian VIII." im Eckernförder Hafen. Einen besonderen Eindruck macht die Büste König Christian VIII., eine schöne Bildhauerarbeit, die dem Schiffe als Gallion gedient und am Wrack wahrzunehmen ist. Der König ist dargestellt mit Krone, Scepter und Reichsapfel, angethan mit den Insignien des Danebrog-Ordens. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß man an Bord der „Gefion" zahlreiche Exemplare eines „Sieges-Liedes" entdeckte, ein Beweis, daß die Dänen schon von vornherein vollkommen des Erfolges sicher zu sein glaubten, während thatsächlich das Gegentheil eintraf, ganz der Fall, der 1870 sich bei den Franzosen und ihrem Uebermuthe wieder zeigen sollte! — Das Unternehmen, bei dem die Dänen Hunderte von Menschenleben und zwei ihrer besten Schiffe muthwillig aufs Spiel setzten, um zwei kleine Küstenbatterien zu zerstören, schlug zu ihrem Unheil aus und hatte gewaltige Consequenzen. Vielleicht erinnert sich mancher alte Artillerist noch an die Scenen. Wollte man die Bilder vervielfältigen lassen, es würde den alten Kämpfern sicher eine große Freude damit bereitet.

G. Sch. **Residenztheater.** Der Spielplan für diese Woche ist ein abwechselnder und reichhaltiger. Donnerstag „Das fünfte Rad" (Geering Herr Dr. Rauch). Freitag „Der Schlafwagenkontroleur." Samstag die bereits 11. Aufführung der Fulda'schen Einakter: „Die Zeche", „Ein Ehrenhandel" „Frl. Wittwe". In Vorbereitung neu einstudirt „Kean oder Genie und Leidenschaft" nach L. Barnays Einrichtung.

o **Zwei Kolossal-Figuren,** „Hygiea" und „Wiesbadensia" darstellend, wurden gestern Mittag am „Nassauer Hof" aufgestellt. In der Wilhelmstraße hatte sich eine große Anzahl Zuschauer angesammelt, wen den Verlauf der schwierigen Arbeit mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte.

o. **Das Bureau für Gewerbegericht-,** Innung-, Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung im hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 18, ist nach Zimmer Nr. 3, im Erdgeschoß, verlegt worden.

* **Die „Wäschbitt"** Nr. 6 erscheint am 4. Mai und wird auch diesmal außerordentlich reichhaltig sein. Sie bringt neben den vielen Witzen eine Reihe Bilder von Eckernförde, die das besondere Interesse jedes Nassauers erregen werden. Von nun ab gelangt die „Wäschbitt" monatlich zur Ausgabe und kostet für Abonnenten frei ins Haus 15 Pfg. Der Einzelpreis bleibt wie seither 20 Pfg.

* **Für die Entwicklung der Familie Lampe** sind, wie wir aus Jägerkreisen hören, diesmal die Aussichten sehr schlecht. Man glaubt, daß der erste Satz Hasen der ungünstigen Witterung im Frühjahr zum Opfer gefallen ist.

[] **Die Raufbolde aus Dotzheim,** welche den Tüncher Becht in so brutaler Art abschlachteten, wurden gestern im Leichenhaus an die Bahre ihres Opfers geführt. Drei derselben blieben dabei ziemlich kalt, einer aber schluchzte herzergreifend. Unter scharfer polizeilicher Bedeckung wurden sie dann geschlossen in das Gefängniß zurückgebracht, natürlich unter großem Menschenauflauf.

o **Zu einem schlimmen Rencontre** kam es in der verflossenen Sonntag-Nacht in der Röderstraße zwischen dem Ziegeleiarbeiter Schwarz und einigen unbekannten Burschen. Schw. kam gerade von einer in der Stiftstraße belegenen Wirthschaft, um sich auf den Heimweg zu begeben, als er ohne alle Ursache von den Burschen überfallen und mißhandelt wurde, wobei die Finger der rechten Hand bis auf die Knochen durchschnitten wurden. Außerdem erhielt er noch einen Stich in den Arm.

* **24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.** In der gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Ferdinand Berle stattgehabten Sitzung des Finanzausschusses wurde beschlossen, sich demnächst in einem Aufruf an die hiesige Einwohnerschaft zu wenden und dieselbe zur Zeichnung eines Garantiefonds aufzufordern. Die Bildung eines derartigen Fonds, der zur Deckung eines möglichen Defizits zu dienen hätte, erscheint nothwendig, um für alle Fälle gesichert zu sein. Freilich ist es nach den bisherigen Erfahrungen höchst unwahrscheinlich, daß die gezeichneten Beträge oder auch nur Bruchtheile derselben eingefordert werden, da sämmtliche Kreisturnfeste, selbst bei ungünstigem Wetter, wie dies z. B. in Darmstadt der Fall war, beträchtliche Ueberschüsse ergeben haben. Um jedoch auch Denen, die ein Uebriges für das Gelingen und die Verschönerung des Festes thun wollen, hierzu Gelegenheit zu geben, werden natürlich auch Zeichnungen a fonds perdu entgegen genommen. In dankenswerther Weise hat sich eine Reihe von Herren bereit erklärt, die Sammlung von Zeichnungserklärungen persönlich zu übernehmen, und wir zweifeln nicht, daß dieselben für ihr gemeinnütziges Vorgehen allenthalben das lebhafteste Entgegenkommen finden werden.

* **Der Krieger- und Militärverein Fürst Otto von Bismarck** begeht am nächsten Sonntag, 7. Mai, das Fest der Fahnenweihe, zu welchem die Spitzen sämmtlicher Behörden usw., sämmtliche Vereine Wiesbadens und der umliegenden Ortschaften eingeladen sind. Die Musik stellt die Kapelle des hiesigen Inf.-Reg. unter persönlicher Direktion des Herrn Musikdirektor Münch. Der vortreffliche Gesangverein „Sängerchor der Post- und Telegraphen-Unterbeamten" unter Direktion des Herrn Musikdirektors Hochstetter hat freundlichst einige Gesangsvorträge zugesagt. Die Fahne selbst, ein Prachtwerk der Kunststickerei, ist von der Bonner Fahnenfabrik geliefert. Es ist eine Standarte, unter Anderm geschmückt mit dem Bismarckschen Wappen und Farben. Dieselbe steht diese Woche im Erkerfenster des Herrn Diehl, Wilhelmstr. 22, zur Ansicht aus. Unmittelbar nach dem Weiheakt, welcher genau 11½ Uhr beginnt, findet Festzug und Festakt am Bismarck-Denkmal statt. Dortselbst feierliche Niederlegung eines Kranzes. 1 Uhr Nachmittags: Musikalischer Frühschoppen in den Kellerräumen des Walhalla-Theaters. 3½ Uhr Nachmittags: Extra-Fest-Vorstellung im Walhalla-Theater. Für die Festtheilnehmer bedeutend ermäßigte Preise.

o **Im Hotel Block ist ein für Wiesbaden vollständig neues Unternehmen gestern eröffnet worden. Die deutsche Biograph. und Mutoskop. Gesellschaft zu Berlin hat im genannten Hotel eine Anzahl Apparate zur Aufstellung gebracht, welche das weitgehendste Interesse beanspruchen. Diese Mutoskop-Apparate sind eine Art verbesserter Biograph. Durch Einwurf eines 10-Pfennigstückes und Umdrehen einer an jedem Apparat befindlichen Kurbel ist es Jedem ermöglicht, die bis in's kleinste gehenden Vorgänge zu Wasser und Lande, sowie das Leben und Treiben in jeder einzelnen Phase zu schauen. Menschen und Thiere passiren an dem Auge des Beschauers vorüber, als ob sie lebend wären. Der ganz erstaunliche Effect wird dadurch erzielt, daß bei jeder Scene in der kürzesten Zeit 700 bis 1000 einzelne Photographien dem Auge vorgeführt werden une bekommt durch diese ungeheure Geschwindigkeit das Auge den Eindruck der lebenden Natur selbst.**

r **Ehrung.** Wie jetzt bekannt wird, wurde aus Anlaß der Vollendung seiner 50jährigen Dienstzeit dem Packmeister Rubland, welcher die Züge der hier einmündenden Bahnstrecken begleitete, vom Kaiser das allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl „50" verliehen.

St. **Bäderfrequenz.** Die Bäder zeigen bereits folgende Frequenzziffern: Wiesbaden 28,658, Homburg 287, Ems 142, Nauheim 317, Baden-Baden 10,649.

* **Curhaus.** Der Billetverkauf zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Mai im Curhause stattfindenden großen Siegfried Wagner Festival-Concert hat heute Mittwoch an der Curcasse im Curhause begonnen.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Strafkammer-Sitzung vom 3. Mai.**

Ein jugendlicher Räuber? Der heute in einem Rettungshaus in Würzburg untergebrachte, noch nicht 14 Jahre alte, aber bereits wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Schüler Georg Wahler aus Krefeld hatte im Frühjahr 1898 dem Buchdrucker Wilh. Müller dahier für 50 Pf. ein Wägelchen, wie dieselben zum Holzholen benutzt werden, verkauft. Kurz nachher befand sich der 12 Jahre alte Hans Müller im Walde, in der Nähe des „Drei-Kirchen-Blickes"; da sprang plötzlich Wahler hinter einem Baume hervor, faßte den Kleinen am Halse, würgte ihn, drohte, ein Stück Kabel schwingend, ihn kalt zu machen, sofern er ihm nicht den Wagen wieder herausgebe, nahm ihm denselben weg und machte sich damit aus dem Staube. Aus diesem Vorkommniß wird dem Burschen der Vorwurf des Raubes gemacht. Er gab auch heute zu, daß die Scene sich im Ganzen, wie hier geschildert, abgespielt habe, versicherte jedoch, das Wägelchen nicht für 50 Pf., sondern für M. 1 verkauft und es nur deshalb wieder an sich gebracht zu haben, weil er den Rest des Kaufpreises nicht habe erhalten können. Dieser Erklärung folgte auch der Gerichtshof insoweit, als er den Nachweis dafür, daß der Bursche sich der Rechtswidrigkeit seines Handelns bewußt gewesen sei, für nicht erbracht hielt; er sprach ihn daher kostenlos frei.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 3. Mai 1899	Berliner Anfangs-Course vom 3. Mai 1899
Oester. Credit-Actien	223.¾	223.70
Disconto-Commandit-Anth.	199.40	199.20
Berliner Handelsgesellschaft	172.—	171.½
Dresdner Bank	165.—	164.80
Deutsche Bank	214.40	214.10
Darmstädter Bank	153.10	152.70
Oesterr. Staatsbahn	154.½	154.½
Lombarden	26.80	26.¼
Harpener	201.10	201.70
Hibernia	226.¼	226.—
Gelsenkirchener	204.—	203.90
Bochumer	263.—	262.60
Laurahütte	252.10	252.60

Tendenz: fest.

* **Mannheim.** Am 21. April hielten die Süddeutschen Kabelwerke, Aktiengesellschaft, Mannheim-Neckarau, die vor etwa Jahresfrist gegründet und nach dem „System Berthoud-Borel" eingerichtet wurden, eine Aufsichtsrathssitzung ab, in der von der Direktion über das erste Geschäftsjahr (Mai-Dezember 1898) Bericht erstattet wurde. — Das erste Geschäftsjahr wurde mit dem Bau und der Einrichtung der im großen Stile musterhaft angelegten Werke beschäftigt, und nachdem Anfangs dieses Jahres der Betrieb eröffnet wurde, arbeitet man energisch an dem ersten großen Auftrage, den die Firma bekanntlich von der Stadt Mannheim erhielt und der ein ca. 125 Kilometer langes unterirdisches Kabelnetz für die neue elektrische Stadtcentrale umfaßt, welches, den geleisteten Garantien entsprechend, rechtzeitig und sorgfältig ausgeführt werden wird. Die ordentliche General-Versammlung wurde auf Freitag, den 19. Mai, festgesetzt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 3. Mai. Das Berliner Tageblatt meldet aus Washington: Die von der preußischen Regierung zur Orientirung über die amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften entsandten Commissare wurden gestern durch den deutschen Botschafter Dr. von Holleben dem Staatssekretär Hay vorgestellt. Die hiesigen Regierungskreise lassen den Commissaren, deren Thätigkeit sich allerdings zumeist auf nichtamtlichem Gebiete bei den New-Yorker Versicherungsgesellschaften entfaltet, alle Unterstützung zu Theil werden.

* **Berlin,** 3. Mai. Die Aussperrungen wegen der Maifeier sind zahlreicher als man zuerst angenommen hatte. Zur Aussperrung der Holzarbeiter kommen noch Entlassungen aus dem Baugewerbe und der Bekleidungs-Industrie. Im Ganzen sollen gegen 5000 Arbeiter durch die Maifeier vorübergehend oder dauernd arbeitslos geworden sein. — Bei der gestern im Wahlkreise Melle-Diepholz stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl wurde Wamhoff (natl.) mit 7940 Stimmen gewählt. Von Bar (Welfe) erhielt 6801 Stimmen. Die Wahlbetheiligung war äußerst rege.

* **Wien,** 3. Mai. Die streikenden Textil-Arbeiter Brünns in Mähren, deren Zahl im Laufe des gestrigen Tages auf nahezu 15,000 gewachsen ist, beschlossen gestern in einer Massen-Versammlung, im Streik auszuharren, bis die Forderung des 10stündigen Arbeitstages durchgesetzt sei. Die Ruhe wurde gestern nicht gestört. Viele Streikende ziehen in die umliegenden Ortschaften, aus denen sie stammen.

* **Rom,** 3. Mai. **Heute Vormittag findet ein Ministerrath statt, in welchem mehrere Minister ihren Rücktritt erklären werden.**

* **Rom,** 3. Mai. **Allgemein herrscht die Ansicht, daß das Cabinet infolge der gestrigen Kammerdebatte heute seine Demission geben wird. Eins der hervorragendsten Mitglieder des Cabinets gab einem Journalisten gegenüber sein Bedauern darüber kund, daß in Deutschland noch immer die Ansicht vorherrsche, Italien plane einen Anschlag auf Tripolis. Man wolle dort wissen, so sagte der Betreffende, die Erhaltung des Status quo im Mittelmeer sei für Italien eine Lebensfrage.**

* **Paris,** 3. Mai. In der Umgebung Ballots-Beaupreß wird bestimmt versichert, der Bericht werde die Revision des Dreyfus-Prozesses und die Verweisung vor ein neues Kriegsgericht beantragen. Der Bericht wird am 20. Mai erwartet.

‖ **Paris,** 3. Mai. **Besonders schwerwiegend in der Aussage Dupaty de Clams ist die Wiedergabe von Aeußerungen des Generals Gonse, wonach Frankreich im Jahre 1897 militärisch total unvorbereitet war und einen Krieg um jeden Preis vermeiden mußte. Paty de Clam schließt mit den Worten: Boisdeffre gelobte mir, ich dürfe nicht fallen gelassen werden, so lange er lebe. Nun denn, er lebt und ich werde geopfert. — Einer der ersten, welcher die Regierung über die Affaire Dreyfus zu Gunsten der Revision interpelliren wird, ist, wie verlautet, Pelletan. Wenn das Gerücht, welches in den Wandelgängen der Kammer umgeht, sich bewahrheitet, so dürften die Tage des Cabinets Dupuy bald gezählt sein.**

* **Brüssel,** 3. Mai. Der General-Ausstand der Bergarbeiter kann nunmehr endgültig als gescheitert angesehen werden. Obwohl kein Bergwerk eine größere Lohn-Erhöhung bewilligte, kehren die Bergleute massenhaft zur Arbeit zurück. Der Ausgang des Streikes bedeutet eine schwere Niederlage des Generalrathes der Arbeiter.

× **Brüssel,** 3. Mai. **Aus Rotterdam und über Verviers treffen täglich zahlreiche Kohlenzüge für die belgischen Hüttenwerke und Glasfabriken ein. Gestern trafen in Charleroi 950 Tonnen theils englischer Kohle, theils deutscher Kohle ein. Der Mangel an Kohlen macht sich jetzt auch bei der Eisenbahn-Verwaltung geltend.**

* **Brüssel,** 3. Mai. **In den Vorstädten finden allabendlich stark besuchte Versammlungen gegen die Wahl-Reform statt. Ueberall werden Resolutionen gegen die klerikale Regierung einstimmig angenommen.**

* **Haag,** 3. Mai. Wie es heißt, wird Rußland auf der Friedens-Conferenz sofort völlige Geheimhaltung der Berathungen beantragen. Der Presse werden von einem besonderen Bureau Mittheilungen zugehen.

Foulard-Seide 95 Pfg.

17256

bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins u. Farbe,

sowie **schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide"** in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen **ab Fabrik! An Jedermann franko und verzollt ins Haus.**

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	von 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider	p. Robe „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards	bedruckt v. 95 Pfg.—5.85	Seiden-Tafft	„ „ 1.35—6.85

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** gestreifte und karrierte Seide, seidene **Steppdecken** und **Fahnenstoffe** 2c. 2c. — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

• **London**, 3. Mai. Die Blätter wenden sich in sehr energischen Artikeln gegen Cecil Rhodes wegen seiner Bemühungen, das nothwendige Kapital für die von ihm geplante afrikanische Bahn zusammen zu bringen. Die Blätter fangen an, an der Zweckmäßigkeit der Bahn zu zweifeln und werfen Cecil Rhodes vor, ohne vorhergegangene genügende Prüfung seines Planes Geldmittel gefordert zu haben.

• **Marseille**, 3. Mai. Infolge der letzten gemeldeten Pestfälle in China werden die chinesischen Waaren wahrscheinlich vom 1. Juni ab einer Quarantäne unterworfen. Die Maßregel hängt jedoch noch von dem weiteren Verlaufe der Krankheit ab.

• **München**, 3. Mai. Im Kohlenbergwerk Peißenberg bei Weilheim stürzten zwei Bergleute infolge eines Drahtseil-Bruches beim Einfahren 90 Meter tief in den Schacht hinab und blieben bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert unten liegen.

Weinbau und Weinhandel. Mehr und mehr scheint es sich einbürgen zu wollen, daß auch im Rheingau größere Produzenten dazu übergehen, ihre Gewächse nicht mehr faßweise, sondern als ausgereifte Flaschenweine zur Auction zu bringen. Zweifellos wird dies dem gesammten Weinhandel zum Nutzen gereichen; denn wollte sich ein Weinhändler oder Hotelier mit theueren Originalweinen befassen, so war er gezwungen, durch den Ankauf großer Quantitäten in Fässern, welche oft erst nach jahrelanger Pflege flaschenreif wurden, große Summen festzulegen, oder er mußte die Weine aus zweiter Hand zu wesentlich höheren Preisen erstehen und fast ohne Nutzen arbeiten, wenn er leistungsfähig sein wollte.

Durch diese neuere Form des direkten Vertriebs Rheingauer Flaschenweine wird es jedoch dem Interessenten nicht nur sehr erleichtert, seinen Bedarf aus erster Hand zu billigsten Preisen zu decken, sondern wir erblicken darin auch einen vortrefflichen Modus, der übertriebenen Moselschwärmerei mit Erfolg die Spitze zu bieten und dem Rheinweine wieder zu seinem alten Rechte zu verhelfen. Dies umsomehr als unsere leichteren Rheingauer Weine, besonders aus dem Jahrgang 1895 fast durchweg jugendlich lebhafte, frische Art zeigen. Aber nicht nur, daß sie die vielgerühmten und so beliebten Eigenschaften des Moselweins, welche unberechtigterweise als dessen Monopol gelten, ebenfalls besitzen, sie übertreffen dieselben sogar durch die harmonische Vereinigung picanter Säure und würziger Fülle.

Zum ersten Male begegnet uns in Wiesbaden eine im größeren Style und großer Mannigfaltigkeit angelegte Flaschenwein-Versteigerung von Franz Graf jr., Weingutsbesitzer in Geisenheim, Winkel und Johannisberg, welche ca. 45,000 Flaschen, taxirt zu 60 Pfg. bis zu Mk. 15 per Fl. aus den Jahrgängen 1892 bis 1896 auf den Markt bringt. In wechselvoller Abstufung reihen sich aneinander leichte, süffige Tischweine, rassige blumige Mittelweine, bis zu den edelsten Spitzen der 1893er Geisenheimer eigenen Gewächse, worunter auch der zur Einweihung der Erlöserkirche nach Jerusalem gelieferte, herrliche Willkommentrunk für Se. Majestät den Deutschen Kaiser. Die Krone dieser interessanten Collection bilden, wie uns von allen Besuchern des ersten Probetags versichert wird, die köstlichen Hattenheimer Eisweine, Original-Abfüllungen mit Siegel des Freiherrn Langwerth v. Simmern, die mit Recht als größte Weinseltenheiten des scheidenden Jahrhunderts gerühmt werden.

Kein Weinkenner und Weinliebhaber versäume es, die noch kommenden drei Probetage im Saale des kathol. Gesellenhauses am 6.–12. und 13. Mai und die Versteigerung am 16. Mai zu besuchen. Um etwaiger anderer Auffassung vorzubeugen, machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die Proben wie bei jeder Rheingauer Weinversteigerung an den vorerwähnten Tagen gratis verabfolgt werden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 3. Mai 1899.

Geboren: Am 26. April dem Maurergehülfen Johann Erbach e. T. Anna Marie Jakobine. — Am 29. April dem Kaufmann Marx Goldschmidt e. T. Anna Hanny. — Am 30. April dem Droschkenbesitzer Eduard Nickel e. S. Willy August Konrad. — Am 1. Mai dem Kaufmann Isidor Marx e. S. Fritz. — Am 29. April dem Taglöhner Franz Kirsch e. T. Adolphine Katharine — Am 28. April dem Taglöhner Wilhelm Bauer e. S. Adolph Ludwig Christian. — Am 2. Mai dem Flaschenbierhändler Franz König e. T. Elisabeth. — Am 2. Mai dem Lackirergehülfen Heinrich Goldstein e. T. Katharina Elisabeth.

Aufgeboten: Der Posthülfsbote Albert Schlott hier, mit Philippine Ey hier. — Der Hausdiener Gustav Ziß hier, mit Martha Fröhlich hier.

Verehelicht: Der Opernsänger Hermann Schramm zu Köln, mit Else Otto daselbst.

Gestorben: Am 2. April Anna, T. des Herrnschneiders Jakob Stamm, alt 12 J. — Am 3. April Privatier Friedrich Ey, alt 71 J. — Am 2. April Kaufmann Moritz Gleisner aus Hamburg, alt 65 J.

Königl. Standesamt.

Foulards-Seidenstoffe

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Privat, auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten. 1757

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel,

denn er hat ein en hohen Nährwerth. 61

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition. Tägliche Abholung von Reise-Effecten u. Gütern aller Art. — Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt unter Garantie.

Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern die grössten am Platze **Schlachthausstrasse 6 und 7.**

2096

Beste Referenzen.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.** **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für	**Mk. 5.70**
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**7.50**
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**11.80**
3,20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	**7.70**
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell u. dunkelfarbig	„ „	**2.50**
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität bis zu den hochfeinsten Qualitäten.	„ „	**11.20**

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäfte, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franco** zu Diensten. 1309b

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Aerger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen

Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1322

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

Kleidermachen und Zuschneiden monatl. **15 Mk.** Beste Methode; sehr leicht, absolut zuverlässig und elegant. 290 12

Victorsche Schule, Taunusstraße 13.

Spitzennähen,

Durchbruch. A-jour-Arbeit. Punto tirato, punto tagliato. Reticellaspitzen 2c. 290/13

Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

A. Lüngen

Station **Oestrich-Winkel** Bahnamtl. Güterbestätter der Königl. Preuß. Eisenbahn **Spedition und Möbeltransport.** Miethwagen ein- u. zweispännig. **Postverbindung** von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg täglich 4 mal à Person **50 Pfg.**

Junger Herr, hier erst kurze Zeit, wünscht den Verkehr mit **hübsch. Dam:,** beh. sp. Heirath. Off. u. **Z. 30** an die Expedition d. General-Anzeigers erb. 4076*

Ein oder zwei **anständige** junge Leute erhalten sofort ein

freundl. möbl. Zimmer

pro Woche 2.50 Mk., auf Verl. auch Kost. Römerberg 30, Neub., Hinterh. III. r. 4374

Unterr. in Stenographie: Stolze-Schrey u. **Maschinenschreiben** (Remington-Scholes), sowie **prakt. Arbeiten** w. vermittelt: Stolze'scher Stenogr.-Verein (Hartingstr. 8, 2 r.). 4347

Gobelin-Malerei monatlich **9 Mark**; auch **Einzelstunden Victor'sche Schule,** 290/8 Taunusstr. 13.

25 Pfg. Schellfische, große **30 Pfg.**, **25** „ Cabliau im Ausschnitt **30** und **35 Pfg.**

220/59 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre diversen Sorten **Gelées & Marmeladen** ausgewogen pro **Pfund** von **22 Pfg.** an bis **Mk. 1,20.** In Eimern, emaillirten Schüsseln, Kochtöpfen von **Mk. 1,50** an, 1243

en-gros **Marktstraße 12** Laden part. Hinterhaus. en-détail

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, in jeder Preislage abzugeben

1313 Philippsbergstraße 45, Part. l.

Ein gewisses Mißtrauen haben unsere Hausfrauen gegen Alles, was den Namen „Surrogat" trägt, und mit Recht, denn z. B. von den Kaffee-Surrogaten sind die meisten nichts anderes als Färbemittel, die den Kaffee wohl dunkler machen, aber nicht verbessern können. Ein vollständiger Kaffee-Ersatz dagegen ist Kathreiner's Malzkaffee, der nach einem patentirten Verfahren mit Extrakten aus dem Fleische der Kaffeefrucht imprägnirt ist und dadurch vom Bohnenkaffee Geschmack und Aroma, nicht aber die schädlichen Eigenschaften übernimmt. Kathreiner's Malzkaffee bietet, was von fast allen anderen Surrogaten nicht gesagt werden kann: Ein im Geschmack durchaus kaffeeähnliches Getränk und ist somit ein ausgezeichnetes Ersatzmittel überall, wo der Genuß des aufregenden und erhitzenden Bohnenkaffees aus Gesundheitsrücksichten vermieden werden soll.

Sie danken mir gewiß, wenn Sie mtgl. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „D.R.P." sofort. R. Arzbd. gratis. Leder. Buch statt 1,50 Mk. 50 Pf. Versch. 20 Pfg. mehr. **R. Oschmann, Konstanz.** L. 35.

Eine neue Federrolle

und 1 **neuer Schneppkarren** zu verkaufen 4357
Steingasse 25.

Saubere, gut empfohl. Monatsfrau zu sof. Eintritt gesucht Emserstr. 24, III. 4063*

Westendstraße 10, S. p.
fr. möbl. Zimmer
m. Kaff. 3 M. pro Woche. 4373

Ein Schneider,
tücht. Rockarbeiter, gesucht
4375 **Westendstraße 3.**

2 Musiker (Klavier u. Geige) such. für Sonntag Besch. N. Bismarckring 31, I l. 4065*

Monatfrau gesucht Frankenstraße 3, II. 4066*

Eine reinl. Frau
oder Mädchen für Samstags Mittags **zum Putzen** gesucht Wellritzstr. 12, Laden. 4069*

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien**

Schirme
werden überzogen und reparirt, sowie Balkon und Gartenschirme neu angefertigt bei 4308
Friedr. Lettermann,
Kl. Schwalbacherstr. 14, part.

Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M.
Nebenbahn Weidenhausen—Herborn.
Verdingung

er Arbeiten des Looses V zwischen km 7,19 und 11,02, umfassend **rot. 150000 cbm Erdarbeiten, 1450 cbm Mauerwerk der Brücken** pp., sowie der **Arbeiten zur Herstellung eines 700 m langen Tunnels mit rot. 6350 cbm Mauerwerk.**

Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienstunden im Zimmer Nr. 8 der hiesigen Bauabtheilung zur Einsicht us. Die zu den Angeboten zu verwendenden Abdrücke des Vereinghestes können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung (nicht n Briefmarken) von 2 **M.** vom Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Belker in Herborn (Nassau) bezogen werden.

Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf rdarbeiten, Brücken- und Tunnelbau der Neubaustrecke Weidenausen—Herborn, Loos V" bis zum **5. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,** an uns einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 53/163

Herborn (Nassau), den 30. April 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum **Rheinischen Hof,** Mauergasse 16 dahier,

1 Schreibtisch, 1 Kommode, 3 Badeöfen, zwei Badewannen, ca. 60 Lampen, 1 Schaltbrett mit Apparaten u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
1737 **Schröder,** Gerichtsvollzieher

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am **4. Mai** eine

Speise-Wirthschaft, „Zur guten Küche",

in dem Hause

Metzgergasse 10

(Eingang Langgasse) zwischen 7 u. 9, eröffnen werde.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Herstellung und Lieferung von Essen außer dem Hause, auch in mehrfachen Portionen.

Um geneigten Zuspruch bittet 4064*

Eva Ulzheimer.

Concert

von

Jerôme Sansson

(lyr. Tenor)

am **Samstag, 6. Mai cr. Abends 8 Uhr,** im **Festsaale** der

Loge „Plato".

Mitwirkende:
Frau Anna Wendel-Marburg, Frl. Emmy Klocke, Herren Herw. Körber, königl. Kammermusiker u. Ewald Deutsch.

Karten sind im **Vorverkauf à 3 Mk. und 2 Mk.** num. Platz in der Musikalienhandlung von *Ernst Schellenberg,* Große Burgstraße, 1 zu haben. 4060*

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. u. Samstag, den 6. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich in dem

Saalbau „Drei Kaiser",

Stiftstraße 1 hierselbst,

das nachstehend verzeichnete, aus 10 Pièceen bestehende Pensions-Inventar aus einer hiesigen Villa, und zwar:

14 **complete Betten,** 12 **Nachttische,** 12 **Kleiderschränke,** 14 **Waschkommoden und Console, Handtuchhalter, Kommoden,** 1 **Büffet,** 1 **Bücherschrank,** 3 **Verticows,** einz. **Divans u. Sessel,** 3 **Chaiselongues,** versch. **Garnituren in Plüsch- u. Phantasiestoff, Teppiche, Portièren, Vorhänge, Regulators,** 2 **Spiegel mit Trümeaux,** diverse **andere Spiegel und Bilder,** 1 **Nachtisch,** ca. 4 **Dutzend Stühle,** 10 **Tische,** 3 **Paneelbretter,** 1 **Flurtoilette, Garderobehalter, Schreibtische,** 1 **Nähmaschine, Steh- und Hängelampen, Bauern- und Nipptische, Waschservice, Sophas, Schaukelstühle, einzelne Bettstellen und Bettzeug, zwei Barometer,** 1 **Parthie Bett- und Tischwäsche, als: Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Bettbezüge und Handtücher, Rollschutzwände,** 1 **Küchen- und** 1 **Fliegenschrank,** 1 **Eisschrank,** 1 **Badewanne,** 1 **Waschmange,** 1 **Treppenleiter,** 63 **silb. Gabeln, Messer und Löffel, Leuchter, Huilliers, div. Porzellan und Glas und And. mehr**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

Salm,
1735 **Gerichtsvollzieher.**

Hefe-Verkauf.

Von heute ab Hefe per Pfd. **65 Pfg.** bei

M. Fausel Wwe.,
2736 **Kl. Burgstraße 4.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 4. Mai 1899.
124. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement C.

Die Großstadtluft.

Regie: Herr Köchy.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gust. Kadelburg.

Martin Schröter, Fabrikant	Herr Neumann.
Sabine, seine Tochter	Frl. Lüttgens.
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Herr Lessler.
Antonie, seine Frau	Frl. Doppelbauer.
Bernhard Gempe, ihr Cousin	Herr Ballentin.
Fritz Flemming, Ingenieur	Herr Rodius.
Dr. Crusius	* * *
Frau Dr. Crusius	Frl. Ulrich
Rektor Arnstedt	Herr Rosé.
Frau Rektor Arnstedt	Frl. Santen.
Martha, Dienstmädchen	Frl. Koller.
Ein Tapezierer	Herr Spieß.
Ein Diener	Herr Carl.
* * * Dr. Crusius	Herr Hans Fender vom Stadttheater in Halle a. S., als Gast.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 5. Mai 1899.
125. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement D.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. V. Widmann.
Musik von Hermann Goetz.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
3822 Director **G. Wiegand.**

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch! 668

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** etc., auch **übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledigt ich **sofort.** 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Das
Internationale
Auskunfts- u. Detectiv-
Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-Auskünfte,
III. Ermittelungen
jeglicher Natur (Detectiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 19526
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge.
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies,
Hosenträger,
416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

Gott erhalt's!
Weißweine
1896er à Mk. 35.—,
1895er à Mk. 40.—,
45.—, 50.—, 60.—.
Rothweine
1897er à Mk. 40.—,
45.—, 1895er à Mk.
50.—, 60.— die 100
Liter ab hier.
F. Brennfleck,
Weingut Schloß
Kupperwolf, Edesheim (Pfalz).
Jederzeit Probe — wir willkommen sein.
Edler Wein, du sollst
62/16

Damen u. Herren
erhalten **gratis** und **franco** eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen neuen, unter Garantie unschädlichen, aber durchaus wirksamen **hygienischen Frauenschutz** die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an „**Sanitas**" hauptpostlagernd Frankfurt am Main. discreter Versand. 845*

Stollwerksbilder
kauft jed. Quantum, auch Tausch, einzeln und in Serien. 1728
E. Heißwolf,
Wellritzstraße 51, Part., links.

Güter.
Habe in allen Gegenden größere und kleinere Güter, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, an Hand. 144/56
L. Göbel, Frankfurt a. M.,
Lützowstraße 23.

Ein neuer Kindersitzwagen z. verk. Michelsberg 20, 3. St. 4041*

Kinderwagen mit Gummiräder, f. neu, e. Kleiderständ., Ausziehtisch u. e. Patent-Klappstuhl bill. zu verkaufen. Moritzstraße 50, I. l. 4042*

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,**
3125 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Für Wirthe.
Fast neues **Symphonium,** wenig gebraucht, mit 28 Platten, welches 700 Mark gekostet hat, prachtvolles Werk, ist sehr billig zu verkaufen. 4339
Karlsruher Hof.

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1 Stiege.

Ein junger schwarzer
Schnürenpudel
rassenrein, **preiswerth** zu verkaufen. Näheres **Mauritiusstraße 8,** 1. St. links.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Zu verkaufen: Distelfinken, Zeisige, Blutfinken Mauergasse 13, p. 4657

---

bester und **billigster** Fußbodenanstrich über Nacht **hart** und **hochglänzend** trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorräthig bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
F. Klitz, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
A. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Strasburger Nachf., Kirchgasse 1920 b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Hallmayer's
Pflanzendünger.

Wenn seine Pflanzen lieb sind, kaufe kein Düngmittel ... Sachverständiger ... Mit obiger Schutzmarke versehene, echte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰ i. **Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.**
Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Droguenhandl.,
Drog. *Möbus,* Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14,
C. Portzehl, Droguerie.
F. Rompel, Neugasse.
Heinr. Roos Nachf., Metzgerg.
Drog. *Sanitas,* Mauritiusstr. 3.,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Röderstr

Gutes
Essen u. Trinken
bekommt viel besser, wenn man darnach nimmt:

(Pepsin, Natron, Magnesia, Nährsalze)
Hoffmann's Verdauungspulver ist das beste Verdauungsmittel.
Es schützt vor Sodbrennen, Magenjammer, namentlich Gicht. Wirkt viel besser als bloßes Natron und sollte in keinem Haushalte fehlen! Auch die Kindermilch macht es leicht verdaulich. **Dose M. 1,25** zu haben in den Apotheken oder direct: **Storch-apotheke, Dresden-A.**

Die
Wiesbadener Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT
Rotations- und Accidenz-Druckerei
empfiehlt sich zur Herstellung von
Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger", Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantirten Auflage von über **10 000** Exemplaren.

„Nassauisches Wochenblatt", Verlag der „**Conservativen Vereinigung**", erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt", Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche zahnärztliche Wochenschrift", Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. Mai 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Feierlicher Marsch . . . . . Gounod.
2. Ouverture zu „La Traviata" . . . Verdi
3. Volkslied und Frühlingslied . . . Mendelssohn.
4. Walzer aus „Aennchen von Tharau" . H. Hofmann.
5. Polnischer Nationaltanz . . . X. Scharwenka.
6. Ouverture zu „Egmont" . . . . Beethoven.
7. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd" . . . . . Goldmark.
8. Fantasie aus „Carmen" . . . . Bizet.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Vorspiel zu „Die Grossherzogin von Gerolstein" . . . . . Offenbach.
2. Nocturne . . . . . . J. Vogt.
3. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . Nicolai.
4. Ständchen, Lied . . . . . Fz. Schubert.
5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 u. 6). . Brahms.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied" . . Lortzing.
8. Marsch aus der I. Suite . . . . Fz. Lachner.

Mittwoch, den 10. Mai 1899, Abends 7½ Uhr,
im grossen Saale:
Grosses
Siegfried Wagner Festival-Konzert.
Leitung:
Herr **Siegfried Wagner** aus Bayreuth,
Herr Kapellmeister **Louis Lüstner.**
Solisten:
Herr **Ernst Wachter** (Bass),
Königlicher Hofopernsänger aus Dresden,
Herr **Eduard Reuss** (Piano).
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester (60 Mann).
Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: **5** M.; II. nummerirter Platz: **4** M.; Gallerie rechts **3** M.; Gallerie links **2** M. **50** Pf.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr.
Städtische Kur-Verwaltung.

Für Restaurateure,
Sommer-Etablissements.
Automat, eierlegende Henne, fast neu, für die Hälfte des Preises zu verkaufen.
4082* **Friedrichstraße 27.**

Neu! Neu!
Fanfaren-Harmonika
neuartige Zugharmonika

mit 2 Reihen brillanten Trompeten, Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metallecken-schonern. Musik doppelstimmig (2 chörig) Orgelton. Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch
nur 5 Mark
per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel großartiger, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark. 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark. • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register, 12 Mark • 2reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Concert-Musik nur 10 Mark., mit 21 Tasten 10½ Mark • Verpackung und Selbsterlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 nur 30 Pfg. extra.
Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.
Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franko.
Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei
Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade, (Westfalen).
Nachweisbar ältestes u. größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze.

Mobiliarversteigerung

Morgen Donnerstag,
den 4. Mai, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich folgendes Mobiliar, theils aus einer Villa und wegen Wegzug einer Herrschaft, im Hause

Albrechtstraße 11

eine **eichene Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus: Büffet, Auszugtisch mit 12 oder 18 Stühlen, 2 pol. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 2 pol. Kommoden, 1 Divan, 2 Chaiselongues, 1 Waschkonsol, 1 Nachttisch, 1 eichene Vorplatztoilette, 1 Pfeilerspiegel, 2 zweischl. Betten, ein Gartenschlauch, 1 Wurstspritze, 1 Fleischmaschine, sowie versch. Wirthsgegenstände als: Gläser, Teller, Porzellan und Wäsche, 2 hochfeine Decorationen, Gardinen und Rouleaux und div. andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.
Marktstraße 12. 1730

Zwangs-Verkauf.
Freitag, den 5. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, wird **Mauergasse 16** öffentlich versteigert werden:
eine Stockuhr.
1732 **Fabian,** Vollziehungsbeamte.

Schnell-Sohlerei,
Joseph Beck,
Metzgergasse 33.
Herren-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.50
Damen-Sohlen und Fleck . . Mk. 1.80
Kinder je nach Größe, 1734
unter Garantie prima Kernleder.

Wir woll'n nach Seckbach geh'n!

Ich gehe immer nobel —
Ein echter feiner Mann;
Kein Mensch sieht mir den Hobel
Und Leim und Säge an.
Ich trag' die feinsten Hemden,
Gefalle Allen sehr — —
Es muß die Welt befremden:
Wo kriegt der Kerl das her?
Am Sonntag geht's vergnügt und froh
Im höchsten Staat zu **ihr**;
Rock, Hose, Weste, Paletot,
Macht mich zum **Kavalier.**
Karoline heißt die Näherin,
Die ich mir auserkor;
Ich flüst're mit vergnügtem Sinn
Ihr in das rechte Ohr:
:,: Komm' Karlinchen, komm' Karlinchen komm'!
Wir woll'n nach Seckbach geh'n,
Da ist's so wunderschön, :,:
:,: Seckbach, Seckbach, Seckbach, kille,
Seckbach, kille, kille, hoppsasa! :,:

Jüngst sprach sie ängstlich bange:
„Sag' an, mein lieber Fritz —
Du hast, das weiß ich lange,
Doch gar nichts im Besitz;
Wer giebt Dir all' die Sachen,
So schön und wunderbar?"
Erst mußt' ich furchtbar lachen,
Dann machte ich's ihr klar:
„Ich rücke vor der ganzen Welt
Mit dem Geheimniß 'raus —
Ich gebe niemals baares Geld
Für meine Kleider aus;
In kleinsten Raten zahle ich,
Wie's bei J. Jttmann Brauch;
Das ist zugleich ein Wink für Dich —
Du kannst bei ihm das auch!
:,: Komm' Karlinchen, komm' Karlinchen komm'!
Wir woll'n zu **Jttmann** geh'n,
Wo Alles wunderschön! :,:
:,: Jttmann, Jttmann, Jttmann, kille, kille
Jttmann, kille, kille, hopsasa! :,:

Möbel- und Waaren-Credit-Haus

J. Jttmann,

Bärenstraße 4, 1. und 2. Etage.

1728

Handarbeits-Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen, Wäschezuschneiden Schneidern und Musterzeichnen ertheilt 188
Frau **Johanne Gohde**, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen **Röderstraße 9.**

Neue u. gebr. **Kasten-, Polster-** und **Küchenmöbel**, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, **Matratzen** von 9 M. an, **Strohsäcke** 5 M., **Rahmen** von 18 M. an, **Deckbetten** von 15 M. an, **Kissen** von 4 M. an billig zu verkaufen. 1208
Heumann, Helenenstraße 1.

Flaschenwein-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr,
kommen
ca. 45,000 Flaschen meiner Rheinweine
in 35 Sorten, vorzugsweise Rheingauer eigenen Wachsthums,
im Saale des „Katholischen Lesevereins" zu Wiesbaden, Luisenstraße 27,
zum Ausgebot.

Diese Collektion enthält **Original-Gewächse**, von leichten Tischweinen an bis zu den edelsten 1893er Beeren-Auslesen eigener Crescenz, worunter auch der im vorigen Jahre an das K. Consulat in Jerusalem gelieferte **Willkommtrunk für Se. Maj. den Kaiser**, wie auch ein beträchtliches Quantum der als größte Seltenheit
berühmten 1890er Hattenheimer „Eisweine",
Original-Füllungen mit Siegel des Freiherrn Langwerth von Simmern.
Proben werden in obengenanntem Saale, Luisenstraße 27, zu **Wiesbaden gratis** verabreicht am **6., 12. und 13. Mai**, ebenso vor und während der Versteigerung am **16. Mai**.
Proben ganzer Originalflaschen stehen gegen Nachnahme zur Verfügung. 1625

Franz Graf jr., Weingutsbesitzer,
in **Geisenheim, Winkel und Johannisberg im Rheingau.**
Telegramm-Adresse: **Weingraf-Geisenheim.**

WIESBADEN

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 4. Mai 1899.
242. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.
Zum 8. Male.

Das fünfte Rad.

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
Regie: Alduin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	
Wilhelmine, seine Frau	Sofie Schenk.
Charlotte, seine Tochter	Else Tillmann.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Albert Rosenow.
Erna, seine Frau	Gusti Kollende.
Georg Fichtner, Maler	Max Wieske.
Karl Eckersberg	Hans Schwartze.
Arthur Falke	Carl Heckmann.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Marianne Schiller.
Ein Arbeiter	Hermann Kunz.

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.
* * * Anton Geering . Dr. H. Rauch.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach ¼10 Uhr.

Freitag, den 5. Mai 1899.
243. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 20. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Der Krieger- u. Militär-Verein
Fürst Otto v. Bismarck

ladet hiermit zu seiner am **7. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,** im großen Saale des **Walhalla-Theaters** stattfindenden

Fahnenweihe

die hiesigen Vereine ergebenst ein.
Die Vereinsfahnen finden ihre Aufstellung vor der Bühne.
Für die **Damen** sind die **Gallerielogen** reservirt.
Nach dem Weihe-Akte
Festzug nach dem Bismarck-Denkmal,
und hierauf
musikalischer Frühschoppen
im Kellersaale der **Walhalla.**
Nachmittags ½4 Uhr:
Gala-Fest-Vorstellung
in der **Walhalla,**
zu **bedeutend ermäßigten Preisen** für die Familien aller betheiligten Vereine.
4056* **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein.

Donnerstag, 4. Mai, 8½, Restaurant **Gambrinus:**
III. Wochenversammlung,
wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. **Fremde können eingeführt werden.** 1731
Der Vorstand.
NB. Rath und Verordnungen der **Kneipp**'schen **Lehre** wird gerne ertheilt.

Wein-Restaurant 4057*
zur
„Sennhütte",
20 gr. Langgasse **20 Mainz, 20** gr. Langgasse **20.**
Reine Weine! Flotte Bedienung!

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) **beliebter Ausflugsort.**
Sommerfrische — Milchkur — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.
20926 Inhaber **Friedr. Ay.**

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 **Neugasse 1.**

Schweizer Uhren-Versand-Haus.

Prima Nickel-Rem.-Uhr, 32-stünd. Gang, **Mk. 5.50,**
„ Silber-Rem.-Uhr, 800 gestempelt, mit echtem Goldrand, **Mk. 9.50,**
Massiv gold. Damen-Rem.-Uhr, sehr starkes Gehäuse und prima Werk, **Mk. 17.50,**
Regulateure, 8 Tage gehend, schöne Nußb.-Gehäuse, von **Mk. 10.—** an,
Beste Wecker-Uhr, genau regulirt, **Mk. 2.40**
3 Jahre schriftliche Garantie!
vers. geg. Nachn. oder Vorhereinsendung **Ph. Harpuder,** Uhrmacher, **Berlin N.,** Kastanien-Allee 39.
Nichtpassendes wird umgetauscht, oder Geld zurück. Also kein Risiko. 1722

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die Nachlaßsachen der Frau Karl Buch Wittwe, als:

1 Bett, 1 Kommode, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Tisch, Küchengeschirr, Kleidungsstücke u. s. w.

in dem Hause **Helenenstraße Nr. 10** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

1100a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Hausirer **Emil Stegmann,** geboren am 3. Juni 1853 zu Eisleben, zuletzt Häfnergasse 14 logirend, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

Der Magistrat — Armen-Verwaltung.
1102a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tapezierer **Heinrich Gaßmann,** geboren am 13. Dezember 1852 zu Wiesbaden, zuletzt Platterstraße 2 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat — Armen-Verwaltung.
1099a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Nicolaus Bach,** geboren am 8. September 1857 zu Obernhof, Unterlahnkreis, zuletzt Hellmundstraße Nr. 28 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899

Der Magistrat, — Armen-Verwaltung.
1101a Mangold.

Bekanntmachung.

Die Umpolsterung und Instandsetzung von circa 100 Roßhaarmatratzen mit Kopfteil soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 5. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung, in deren Bureau die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Wiesbaden, 26 April 1899.

1088a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizirte Militaranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung von **schmiedeeisernen Müllbüttenbehälter** für **verschiedene städtische Schulen** hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 3"** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

1096a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung betreffend städtisches Elektricitätswerk.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der in der früheren Bekanntmachung vom 19. Mai 1897 angegebene Termin, bis zu welchem die nach § 11 und 12 der Bedingungen für den Anschluß an das städtische Elektricitätswerk festgesetzten **Hausanschlußbeiträge** und **Abnahmegebühren bis zum 1. Januar 1898** verlängert worden ist, und zwar entsprechend der etwas später als vorgesehen erfolgten Fertigstellung des Werkes.

Die hiernach zu entrichtenden Gebühren sind an die **Stadtkasse** zu zahlen und werden von letzterer demnächst in Anforderung gebracht werden.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

1098 Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke: Muchall.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. 234

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 3. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Schwitzky Frankfurt
Schmidt, Dr. med. m. Frau Zürich
Corlery Frl, Bedford
Ritter Berlin
Ball „
Bosenau München

Bahnhof-Hotel.
Meyer St. Goarshausen
Schenk, Fr. Berlin
Holdt, Fr Schöneberg

Hotel Bellevue.
van Dyk an't VeldeBrautz Fr. Holland
Mispeblom-Beyer Fr, „
von Sprenger m. Tochter Malitsch

Hotel Block.
Berningheus Duisburg
Magnus m. Fr. Berlin
Togersen Christiania
Johannessen Fr. „
Berg, Kfm. „
Larsen, m, Fr. „

Schwarzer Bock.
Nagel m. Fr Zerbst
Glöckner Fr. „
Schulze Apotheker m. Fr. Dresden
Büttner Fr. Baumstr. m. T. Chemnitz
Schwarze Fr. „
Krauze m. Fr. Weimar
Oppenheimer, Fabcikbes. Strassburg

Cölnischer Hof.
Löllmann, Kfm. Bielefeld
Volland „
Kleinwort, Fr. Bremerhaven

Hotel Einhorn.
Glück m. Fr. Kaiserslautern
Schorf m. Fr. Karlshafen
Bergmann, Bergwerksbes. Einaigg
Hetteriet, Hr. Gutsbesitzer Zelle
Heller, Frl. Jungstown
Hoffmann, Fr. Antwerpen
Menzel Berlin
Scherer, Kfm. „
Hoffmann, Kfm. Frankfurt
Stern, Kfm. „
Erdmann, Hfm. Leipzig
Welter, Kfm. Krefeld
Curbach, Kfm. Bordeaux
Pincus, Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Neumann, Arch. Kassel
Möllmann, Kfm. Hannover
Juckel, Bruno Düsseldorf
Juckel, Bernh. „
Hechinger, Kfm. Kolmar
Mendelsohn, Frankfurt
Schütze, Kfm. Köln
May, Kfm. Frankfurt
Riemer, Kfm. Breslau

Badhaus zum Engel.
Hofmann, Kfm. Dresden
Schneider Fr. „
Schneider, Frl. „
Wuchner, Fr. „
Lange, Fr. Höchst
von Rhöneck, Korv.-Kap. Philippsthal

Englischer Hof.
Henschel, Fr. Breslau
Haas Nürnberg
Kramer, E. Hotelbesitzer Malmö
Bernstiel Nürnberg
Koch, Rentner m. Fran Pforzheim

Erbprinz.
Hinkel, Kfm. Frankfurt
Avenhöven Wagendorf
Weber, Postassistent Saarbrücken
Gross, Postassistent Saarbrücken
Jack Baden
Hippel, Weinhändler Hattenheim
Brandt Bartenstein
Thomas, Färbereibes. Lichtenthal
Thomas, Frl. „
Herzinger Offenbach
Becker Mainz

Grüner Wald.
Schmint Kfm. Leipzig
Röhr, Kfm. „
Hecht, Kfm. Frankfurt
Meyer, Fabrikant Kaiserslautern
Schmitz, Kfm. Offenbach
Hessenberg, Kfm. „
Gersting Kfm. Frankfurt
Edlinger, Kfm. „
Moser, Kfm. Weilburg

Hotel zum Hahn.
Schulz, 2 Frl. Riga
Ziemer, Fr. Metz
Ziemer „
Steinbrecher, Fr. Steuerrath Frfurt

Hamburger Hof.
Hausmann Frankfurt
Kohn, Kfm. Breslau

Hotel Happel.
Epstein, Kfm. Hannover
Möller, Kfm. Frankfurt
Betzhold m, Fr. Bremen
Nochmann, Schausp. Metz
Meckel, Kfm. Koblenz
Schneider m. Fr. Frankfurt

Kaiser-Bad.
Hansson, Konsul m, Fam. Helsingborg
Müller, Rittmeister a. D. Sagan
Klingenberg, Frau Ludwigshafen
Schlink, Fr. „
Jakobs, Fr. Köln
Huggenheimer, Kfm. Nürnberg
Kronheimer, Kfm. m. Frau Hamburg
Manheimer, Dr. med. Hamburg
Manheimer, Fr. Posen
Kister m. Fam. Scheibe

Hotel Kaiserhof.
Herzfeld, Commerzienrath Hannover
Bastian Köln
Goldmann, Baumeister Berlin
Hirsch m. Fam. u. Bed. Frankfurt
Wiener, Fr. m. Bed. Berlin
Peill Krefeld
Cohn m. Fam. Hamburg
Kettner, Bildhauer Paris

Hotel Karpfen.
Neiker, Res.-Leut. Dresden
Häberlein, Fbkt. Augsburg
Bechtle, Kfm. Esslingen

Goldene Kette.
Köhler, Rent. Offenbach
Knaus, Fr. Offenbach
Strauss, Kfm. Nürnberg

Goldenes Kreuz.
Einstädter, Kfm. m. Frau Schweinfurt
Maas, Kfm. m. Fr. Trier
Jonnson, Kfm. Helsingborg
Paulson, Kfm. Helsingborg

Badhaus zur Goldenen Krone.
Weingart, Fabrikbesitzer Obrdruf
Drews, Fr. Justizrath Berlin
Deutler Nürnberg
Hamburger, Fr. m. Tocht. Aschaffenburg

Hotel Metropole.
Moll, Frl. Berlin
Moll Berlin
Kreuzberg, Rittergutsbes. Rüdesheim
Schmock Görlitz
Schnell m. Fr. Augsburg
Hart m. Fam. London
Seligsohn, Fabrikbes. m. Fr. Berlin

Hotel Minerva.
Münchhaussen, Frl. Berlin
Maeyer, Kfm. Biebrich
v. Derschau, Oberstlt. a. D. Gemünden

Nassauer Hof.
Hooglandt m. Fam. Amsterdam
Hey, Rittmeister a. D. m. S. Greiz
Gollmitz, Fbkt. Breslau

Hotel National.
Dietrich, Kfm. Hamburg
Engdahl, Hofr.-Assessor Helsingfors

Curanstalt Bad Nerothal.
Brown m. Fam. u. Bed. Petersburg
Gross, Fr. Lanoesheim
Schulde, Fr. Homburg
Fischer Memel

Nonnenhof.
Plaut, Kfm. Darmstadt
Schul, Kfm. Görlitz
Cösschleg, Frl. Görlitz
Schultze, Frl. Görlitz
Rackwitz, Kfm. Gössnitz
Vigelius, Kfm. Limburg
Alwardt, Kfm. Rostock

Hotel du Nord.
Buch, Fabrikant Babingen
Buchsenstein, Kfm. m. Frau Ludwigsburg

Park-Hotel.
O'Connor m. Fr. San-José
Schober, Frl. Utrecht
Klencke. Frl. Utrecht

Pfälzer Hof.
Himmelreich Arborn
Böhler Stadthielen
Jaffe, Fbkt. Pirmasens

Promenade-Hotel.
Silén, Verlags-Buchhändler Stockholm

Zur guten Quelle.
Payne, Kfm. London
Heinemann, Kfm. Dauborn

Rhein-Hotel.
Foüsser m. Fr Idar
Rubenstein Berlin
Osthoff m. Fr. Berlin
Weigold Frankfurt
Strausen, Frl. Frankfurt
Scheibler m. Fr. Montijou

Römerbad.
Meier, Fbkt. Nürnberg
Weyell, Gutsbesitzer N.-Ingelheim
Scheibner, Ktm. Leipzig
Knoke, Kfm. m. Frau Wittenberg
Blencke m. Fr. Aschersleben

Hotel Rose.
Seine Excellenz Freiherr von der Brincken, Wirkl. Geh. Rath K. Deutsch. Gesandter u. Kgl. Preuss. Kammerh. Haag
Rumpf m. Fr. Paris
Steimer, Kfm. m. S. Steele
Brend Batten, Fr. London
Morris, Frl. London
Ingenohl m. Fr. Antwerpen
Kummerlé m. Fr. Berlin
Holt, Frl. London
Oppenheim, Fr. m. Begleitung Berlin

von Trützschler, Oberstlt. a. D. m. Fr. Dresden
von Stammer, Rittmeister a. D. Dresden

Russischer Hof.

Kalcher, Fr. Rent. Eisenach
Gunske, Frl. Schriftstellerin Eisenach

Schützenhof.

Engelhardt, Mühlenbes. Heiligenstadt

Hotel Spiegel.

Silbermann Reppendorf
Friede m. Fr. Köln

Hotel Tannhäuser.

Ross, Kfm. Köln
Ziepert, Kfm. Schwetzingen
Fackler, Kfm. Stuttgart

Taunus-Hotel.

v. Gessler, Ref. m. Frau Breslau
Marten, Baumstr. m. Fr. Kolberg
Salm, Kfm. Kasan
Cahen, Dr. med. Köln
Spannuth, Kfm. „
Perchkes, Fbkt. Berlin
Schrotte, Rent. Strassburg
Severet, Rent. Cincinnati
Markens, Kfm. Dresden
v. Egidy, Lent. z. S. Wilhelmshaven
Magnuson, Rent. m. Fam. Stockholm

Hotel Union.

Hirsch, Kfm. Offenbach
Hammerstlin, Kfm. Berlin
Gessler, Hotelbes. m. Frau Basel

Hotel Victoria.

Rossberg, Kfm. Nossen
v. Wolf, Frhr. Livland
Ludwig, Fr. Wien
Ludwig, Frl. „
Lisck, Kfm. Bremen
Spanner, Fbkt. Frankfurt

Hotel Vogel (Feussner).

Stumpf, Kfm. Berlin
Endres, Kfm. m. Frau Coblenz
Coenen, Kfm. Rheydt
Ewle Köln

Hotel Weins.

Frank Wesel
Knoedgen Ransbach
Hellwig, Fr. Liegnitz
d'Heureuse, Fr. Berlin
Ippel, Frl. „
Seiler, Fürstl. Baumstr. Braunfels

In Privathäusern:

Pension Albany.

Zimmermann, Fr. Landg.-Rath m. T. Mainz
Hellwig Leipzig

Pension Anglaise.

v. Schilling, Frau Baron Russland
Murton England
Murton, 2 Frl. „

Villa Carmen.

Meyerson, Rent. Stockholm
Magnusson „
Frhr. v. Walff-Waldenrode Rittergutsbes. Waldenrode

Privathotel Colonia.

Piltz, Oberleut. Leipzig

Dambachthal 81.

Blanck, Frl. Stiftsdame Ribnitz

Villa Germania.

Böhmer, Consul a. D. Kassel
Muirhead, Ingenieur Petersburg

Kapellenstr. 14.

Finne Stavanger

Pension Kehrmann.

v. Oertzen, Fr. Salow
Dukelsky Charkow

Villa Royale.

Schulze Berlin
Dixon, Fr. m. Fam. Philadelphia
Bousall Sayton, Frau Philadelphia
Sayton, Frl. „
Bergmann, Frl. Düren

Sonnenbergerstr. 16.

Greiner, Fabrikbesitzer Demity
Greiner, Fr. „

Stiftstr. 26.

Dettmer Fischbeck Amerika

Taunusstr. 91.

Herz, Fr. Berlin
Grothe, Fr. Gutsbes. m. Tocht. Stade
von Luven, Frau Baron Mitau
Hermann, Com.-Rath m. Frau Frankenhausen

Taunusstr. 16.

v. Lützow-Eikhof, Erblandmarschall Dubbertin

Taunusstr. 18.

Thyarks m. Fr. Bremen
Thyarks „
Brandt, Brauerei-Direktor Grünberg

Augenheilanstalt für Arme.

Bangert, Philipp Altweilnau
Bockins, Barbara Freiweinheim
Eckhardt, Adolf Wehrheim
Herms, Philipp Limburg
Isaak, Anna Crumbach
Kessler, Friedrich Imsweiler
Müller, Philippine Bauerbach
Mayer, Johanna Weisenau
Keller, Josef Wilsenroth
Stendebach, Christian Stahlhofen
Sohlbach, Wilhelm Waldernbach
Schaub, Lina Amöneburg
Schmitt, Franz Alzey
Wagner, Peter Keidelheim
Weider, Marie Wetter

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verdingung

der Ausführung der **Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Schreinerarbeiten** u. s. w. einschließlich **Materiallieferung** zur Vergrößerung des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Oberlahnstein in einem Loose. 1727

Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am **13. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 14 der Betriebs-Inspection 2 Wiesbaden** (Rheinbahnhof) statt. Verdingungsunterlagen können bei der Betriebs-Inspection 1 Wiesbaden eingesehen und auch von da gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mk. durch die Post bezogen werden. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection 2.

Nichtamtliche Anzeigen.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.18 **7.03** 7.25 8.20 9.30† 10.22 **11.05** 11.54 **12.36** 1.00 1.50 **2.20** 2.45 3.35† 4.07 **5.00** 5.09† 6.02 **6.28** 7.00 7.40† 8.15 9.05† **9.40** 9.55†* 10.05 10.55. † Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.	**Wiesbaden-Frankfurt** (Taunusbahnhof)	5.20† 6.44 **7.39** 8.17 8.37† 9.13 10.06 **11.07** 11.49 12.17† 1.11 **1.39** 2.32† 3.04 **3.13** 3.59 4.47 5.27 **6.00** 6.43 7.15† 7.46 8.47† 9.29 9.46†* 10.43 **11.38** 12.23. † Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.10 8.00† **8.50** 9.28 **10.48** 11.25 12.40 **1.18** 2.25†* 2.36 3.43†* 5.00 **5.39** 6.30 7.30 8.32†* 10.30† 11.58. † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	**Wiesbaden-Coblenz** (Rheinbahnhof)	5.22 6.30† 7.48† 8.50 10.32 **11.42** 12.25† **12.55** 3.15 4.50† 5.56†* 6.30 **6.55** 8.14†* 8.32 9.34†* **10.07** 11.07†* 11.24 12.15. † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5.27 8.40 11.55 2.53 5.00 6.57* 8.15. * Nur Werktags.	**Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg** (Hess. Ludwigsb.)	5.01* 7.00 10.15 1.57 4.29 7.18 8.35 9.49. * Nur Werktags.
7.10 8.35† 11.17 2.10 5.19§ 4.10 7.12†* 10.55†. † Nur bis L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.	**Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg.** (Rheinbahnhof)	5.15† 5.30 6.50 7.55† 10.16 12.28 3.42† 4.35 6.25 7.57†* 9.42 11.20†*. † Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Biebricher Local-Dampfschifffahrt
(August Waldmann)
im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Biebrich nach Mainz: 8^{40} 9^{40*} 10^{40} 11^{40*} 12^{40} 2^{00} 3^{00} 4^{00} 5^{00} 6^{00} 7^{00} 8^{00} 8^{40}† 9^{00*}.

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 8^{10} 9^{10*} 10^{10} 11^{10*} 12^{10} 1^{10} 2^{10} 3^{10} 4^{10} 5^{10} 6^{10} 7^{10} 8^{10*}†.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.

* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.
Bei Bedarf Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Preise für Handwerker.

Für Schlosser und Installateure:

Prima	Benzin per Schoppen	20	Pfg.
„	Gyps per Sack	1.80	„
„	Eisenlack per Pfd. von	65	„ an

Für Tapezierer:

Prima	Kleisterstärke	16—20	Pfg.
„	Leim per Pfund	45—65	„

Für Maler und Lackierer:

Prima	Bleiweiß in Oel per Pfd.	23—30	Pfg.
„	Copallack per Pfd.	80	„
„	Bernsteinlack per Pfd.	1.—	„
„	holl. Leinöl per Schoppen	26	„
„	Leinölfirniß per Schoppen	32	„
„	Denat. Spiritus per Schoppen	18	„
„	Glaspapier, 100 Blatt	1.90	„
„	gemahl. Ocker per Pfd. von	8	„ an
„	gemahl. Schlemmkreide per Pfd.	3	„
„	Bolus, weiß und gelb	2	„

Römer-Drogerie, 1714
Römerberg 2/4. **Georg See.**

MAGGI giebt mit wenigen Tropfen augenblicklich jeder schwachen Suppe, verlängerten Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen einen **überraschenden Wohlgeschmack.** Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **J. G. Schohe**, Rathhausstrasse 9 in **Bierstadt.**

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 77/183

Lebensgroße Portraits (Zeichnung)

werden nach **jeder Photographie** getreu, ähnlich und künstlerisch auf das Feinste und Billigste ausgeführt. Bilder zur Ansicht bei Herrn **Dörr, Kirchgasse 38.** Bestellungen daselbst. 3607*

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende **„Wiesbadener General-Anzeiger"** als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste (40 Pfg. monatlich**, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger" einen **Anzeigentheil** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger" **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **standesamtlichen Nachrichten**, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger" nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers" können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten **5** Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird von fast allen **Staats-** und **Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **Kgl. Regierung**, den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger".

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers" sind: 1) **„Der Landwirth"**, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **„Der Humorist"**, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"**, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers" aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition: Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeigers".
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 53

„E, sieh' da! Es steht Euch wohl fein, eine alte Frau zu beschimpfen," murrte Grete, die wieder Mut bekam, weil sie bemerkte, daß er nicht beabsichtigte ihr ein Leid zu thun. „Ihr könnt mir wohl nicht verzeihen, daß ich Euch auf der Leiter gesehen habe? Hätte natürlich meiner Wege gehen, mich nicht weiter darum kümmern und nichts verraten sollen. Warum aber? Ist der Andreas etwa geschont worden? Nein, vom Hof habt Ihr ihn gejagt."

„Weil er ein nichtswürdiger Bursche, ein Dieb war."

„Ja freilich; wenn so ein armer Kerl, der jahraus und jahrein wie ein Lastpferd arbeitet und doch nichts vor sich bringt, einmal ein paar Thaler nimmt, dann muß er auch gleich richtig ins Elend hineingesetzt werden, und kommt er drinnen um, so heißts: „Geschieht ihm schon recht! Er hat's verdient!" Ist es aber vielleicht ehrlicher, wenn einer bei Nacht und Nebel seinem Nachbar das Haus über dem Kopf anzündet und ihn um viele Tausende bringt?"

„Weib!" knirschte er drohend.

Die Alte taumelte erschrocken zurück, bemerkte aber bei dieser Gelegenheit, daß ein Mann zwischen den Bäumen erschien und langsam näher kam. Da schwand ihre Furcht und sie fuhr mit giftig eiferndem Tone fort: „Ja, mag Andreas noch so schlecht gewesen sein, ein Mordbrenner war er nicht, und keine Ehr ist's jetzt auch nimmer, wenn man im Wendhof aus- und eingeht."

Kaum hatte sie das letzte Wort gesagt, als Grete auch schon laut auftreischend die Flucht ergriff, denn Koselleck stürzte mit hochgeschwungenem Stock auf sie zu. Aber eben, als er in sinnloser Wut einen wuchtigen Hieb nach ihr führen wollte, hielt eine starke Hand die seinige fest. Der aufs äußerste Gereizte wandte sich um und stieß, Carony erkennend, einen wilden Fluch aus, während die Alte eiligst forthumpelte und hinter dem Gestrüpp verschwand.

„Nur ruhig! Eine Person wie diese ist es nicht wert, daß man sich um ihretwillen zu einer raschen That hinreißen läßt," sagte Kuno, als die Bedrohte weit genug entfernt war.

„Was hat Sie hierher geführt?" grollte Koselleck. „Auf diesem Wege pflegt man sonst vor derartigen Begegnungen geschützt zu sein. Ein seltsamer Zufall!"

„Kein Zufall. Ich wußte, daß Sie immer die Schenke an der Marienquelle aufsuchen, und hoffte, Sie dort zu finden."

„Ist Ihnen viel an meiner Gesellschaft gelegen? Ich sag es offen heraus, daß ich lieber allein bin. Ohne Ihr Dazwischentreten hätte ich der Alten vielleicht der Kopf zerschmettert. Es ist gut, daß Sie mich daran verhinderten, aber nun giebt es wohl nichts weiter, was uns zwänge, nebeneinander herzugehen, und wir können Abschied nehmen."

„Würden Sie mir eine Unterredung gewähren?"

„Welchen Zweck sollte diese haben? Gerade heute bin ich in einer Stimmung, die wohl jede Verständigung ausschlösse. Indes sprechen Sie! Handelt es sich um eine Anfrage, so bringen Sie dieselbe gütigst ohne jede Einleitung vor, ich werde Ihnen ebenso kurz und bündig antworten."

„Sei es! Meine Bitte läßt sich in wenig Worte kleiden: geben Sie mir Erna zur Frau!"

Koselleck wandte ihm jäh den Blick zu. Düsteres Feuer sprühte aus seinen tiefliegenden Augen.

„Nein!" erwiderte er barsch.

„Und warum nicht?"

„Weshalb weiter darüber reden? Es bleibt bei meinem Nein und damit genug."

„Lassen Sie mich wenigstens die Gründe dieser schroffen Zurückweisung kennen lernen! Ihre Antwort genügt mir nicht!" rief Kuno, dessen verletzter Stolz sich aufbäumte.

„Gut denn, wenn Sie es wollen: auf mir lastet ein schwerer Verdacht und . . ."

„Daß mich dieser Umstand nicht abhält, um die Hand Ihrer Tochter zu werben, muß Ihnen doch eben sowohl die Echtheit meiner Liebe beweisen, als das Vertrauen, welches ich in Ihre Ehrenhaftigkeit setze!"

„Noch eine andere Auslegung wäre möglich: Sie empfinden heftige Leidenschaft für das Mädchen. Ernas Besitz scheint Ihnen gegenwärtig das Begehrenswerteste auf der Welt, und da Sie niemals lernten, Ihren Wünschen zu entsagen, so opfern Sie auch jetzt dem einen ungestümen Verlangen alle Rücksichten und Bedenken. Ich kümmerte mich nie viel um das, was in den Kreisen vorgeht, denen Sie angehören, erfuhr aber doch, daß Sie von jeher eine Art Ehrgeiz darinsetzen, durch extravagante Streiche allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und deshalb von Ihren Freunden „der tolle Carony" genannt werden. Warum sollen Sie also vor einer neuen, verblüffenden „Kühnheit" zurückschrecken, besonders wenn diese das einzige Mittel ist, um zu Ihrem Ziele zu gelangen? Dieser Mut, mit dem Sie der öffentlichen Meinung trotzen, wurzelt in selbstbewußter Eitelkeit und bietet mir daher keine Bürgschaft für Ernas Glück."

„Ich gebe zu, daß dieses Mißtrauen einer gewissen Berechtigung nicht entbehrt," erwiderte Kuno. „Wenn ich zurückblicke, kann ich mir den Vorwurf, zahlreiche Thorheiten begangen zu haben, nicht ersparen. Mehr als die Hälfte eines großen Vermögens habe ich verschleudert, von dem Grundsatz ausgehend: der Reichtum sei nur da, damit man in vollen Zügen die Lust des Lebens genieße und alles an sich reiße, was blendend und des Begehrens wert scheint. Daß ich niemals danach fragte, wie meine Handlungen beurteilt wurden, ist wahr, und nicht minder, daß ich jedem Tadel und jeder Einmischung Trotz und unbeugsamen Stolz entgegensetzte, wenn ich mich auch von der lächerlichen Sucht, auffallen und durch Tollheiten glänzen zu wollen, freisprechen muß. Man gefiel sich bald darin, allerlei seltsame Geschichten von mir zu erzählen, die freilich größtenteils auf Erfindung oder doch auf Uebertreibung beruhten; mir schienen Gerüchte unwichtig, deshalb gab ich mir nicht die Mühe, sie zu widerlegen."

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
Wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
Wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 54

„Als ich Erna zum erstenmal sah, da lehrte mich der Zauber ihrer unbeschreiblichen, keuschen Lieblichkeit, daß es ein höheres Glück giebt, als jenen unersättlichen Freudentaumel, jene rastlose Jagd nach den raffiniertesten Genüssen. Ich begegnete ihr wieder. Die kindliche Unschuld, die mir aus den Märchenaugen entgegenstrahlte, die engelgleiche Anmut der ganzen Erscheinung entzückten und fesselten mich, bis ich mir endlich eine Zukunft, ohne die Geliebte an meiner Seite zu haben, überhaupt nicht mehr denken konnte. Vertrauen Sie mir das Schicksal Ihres Kindes ruhig an. War ich früher exaltiert und wankelmütig, so bin ich jetzt ein Mann geworden, der seine Entschlüsse wohl erwägt und dessen Versicherungen Sie Glauben schenken dürfen. Von dem sehr bedeutenden Vermögen, das mir nach dem Tode des Vaters zufiel, habe ich immer noch genug gerettet, um einer Frau ein angenehmes, sorgenloses Leben bieten zu können. Ich besitze ein hübsches und einträgliches Gut in Ungarn, welches ich erst verkaufen wollte, aber jetzt vermutlich selber bewirtschaften werde, und bin vollständig unabhängig. Gestatten Sie mir daher einmal . . ."

„Ich will Ihnen gern glauben, daß Sie es ehrlich meinen und selbst von der Unwandelbarkeit Ihrer Gefühle überzeugt sind," unterbrach Koselleck, „aber wenn sich auch wirklich alles so verhält, die Hand meiner Tochter kann ich Ihnen nicht zusagen. Wer weiß, ob der Makel jemals von meiner Ehre genommen wird? Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die Ereignisse jener Nacht in Dunkel gehüllt bleiben!"

„Und wenn! Ich bin an keine Scholle gebunden. Die Zinsen meines Gutes ermöglichen es mir, auch im Auslande zu leben."

„Lassen Sie mich zu Ende sprechen! Vielleicht kommt doch ein Tag, wo Sie bereuen und sich Ihrer Wahl schämen würden, wo der bescheidene Liebreiz Ernas Sie nicht mehr für das Opfer, welches Sie brachten, zu entschädigen vermöchte, und an diesem Tage würde sie, deren weiches Gemüt jeden Schmerz doppelt empfindet, tief zu beklagen sein. Ueberdies darf man mit keiner Lebensfrage an sie herantreten. Das Mädchen ist krank."

„Ich weiß es und habe es auch erfahren, daß es sich nicht eigentlich um ein körperliches Leiden handelt, Unglück und Sehnsucht beugen sie nieder."

„Ja, der Gram, der Gram!" ächzte Koselleck mehr zu sich selbst, als zu seinem Begleiter sprechend. „Schon einmal hat er mir das Teuerste genommen."

„Jetzt liegt es aber noch in Ihrer Macht, das drohende Unheil zu verhüten," fuhr Kuno mit dringendem Tone fort. „Lassen Sie Erna ihrem Herzen folgen. Fern von hier wird sie neu aufblühen."

„Noch kann ich keine Entscheidung treffen," wehrte der erregte Mann ab. „Ich muß erst mit mir selbst zu Rate gehen, und deshalb bedarf ich der Einsamkeit. Sie sollen Nachricht erhalten."

„Ich erwarte sie mit größter Sehnsucht," erwiderte Carony, indem er sich in der Richtung nach der Landstraße zu entfernte.

Als Koselleck nach Hause kam, forderte er die Mutter auf, ihm in ein entlegenes Zimmer zu folgen und teilte ihr seine Unterredung mit Carony mit.

„Ja, Franz, bringe dem Kinde das Opfer, es von Dir zu lassen," rief die alte Frau. „Hier wird sie nun und nimmermehr gesund. Sie muß fort und ein Stück Welt sehen, damit neue Eindrücke die Erinnerung an den Schrecken und an die ausgestandene Todesangst verwischen. Das ewige Nachgrübeln macht sie tiefsinnig."

„Ich hab's geschworen, sie keinem, vor dessen Namen ein „von" steht, zur Frau zu geben."

„Von diesem Schwur wird der Himmel Dich schon lösen, wenn es sich um das Leben Deines Kindes handelt."

„Nun wohl! Geh' zu ihr. Sage, daß ich in alles einwillige!"

„Nein. Das mußt Du selbst ihr sagen. Sie soll nicht glauben, daß ich Dir das Zugeständnis mühsam abgerungen habe. Schon lange ist es, als ob der böse Geist zwischen Euch getreten wäre. Das darf nicht länger so bleiben. Die Arme ist ganz scheu und ängstlich geworden, weil sie so viele Vorwürfe und so scharfen Tadel zu hören bekam. Sprich jetzt sanft und gütig mit ihr, damit sie wieder Mut und Vertrauen faßt. Diese Stunde kann eine segenbringende werden. Willst Du denn das Kind nicht lieber fern und glücklich wissen, anstatt es langsam dahinwelken zu sehen? Zwing' einmal Deinen Starrsinn nieder. Ich weiß, daß sie schon lange auf ein gutes Wort von Dir wartet."

Einige Minuten stand er noch unentschlossen und fragte dann mit seinem gewöhnlichen barschen Ton: „Wo ist sie?"

„In der großen Stube. Geh'st Du zu ihr?"

„Ja." Aber an der Thür kehrte er um und rief: „Nein, lieber nicht! Wer weiß, ich würde sie vielleicht doch wieder zu rauh anfassen."

„Franz, kann's Dir denn so schwer fallen, freundlich mit ihr zu sein? War sie nicht immer Dein Liebstes, Dein Stolz und Deine Freude? Als Kind ist sie Dir entgegengelaufen und hat ihre Aermchen nach Dir ausgestreckt, wenn sich sonst niemand in Deine Nähe wagte. Und wenn Du über Land fuhrest und abends zurückkamst, wie hast Du sie dann emporgehoben, geherzt und geküßt oder ihr von weitem das mitgebrachte Spielzeug gezeigt, daß sie jubelnd und lachend um Dich herumhüpfte und in die kleinen Händchen klatschte. Ist denn alles vergessen?"

„Nein und gerade, weil ich sie vergöttert habe und weil sie mir noch das Höchste auf der Welt ist, kann ich es nicht vertragen, einen Zweifel in ihrem Auge zu lesen. Es macht mich rasend. Du weißt nicht, was es heißt, vor seinem eigenen Kinde für ehrlos zu gelten. Aus dem Schlaf rüttelt mich der Gedanke, daß ich stundenlang in die Nacht hineinstarre, den Schweiß auf meiner Stirn perlen fühle und Haß und Liebe nicht mehr von einander zu unterscheiden vermag, weil die Verzweiflung in mir wütet. 's ist schon wahr, daß es anders werden muß.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
0. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts-** und **Privathäuser** in allen Stadttheilen zu verkaufen.

Bauplätze und **Grundstücke** zu verkaufen.

Kleinere **Hypotheken**, nur **erste**, bis zu 10,000 Mk. nachzuweisen.

Nikolasstr. 5. **Mathias Feilbach**, Nikolasstr. 5.

Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Wied-Selters für 25,000 M. zu verkaufen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjecte in Tausch genommen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermiethen. Näheres **kostenlos** durch das **Bür. Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Hotels und **sehr frequente Bierwirthschaften** hoch rentabel, zu verkaufen.
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Villa in hochelegantem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Luftheizung, electrisches Licht 2c.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7 2 l.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermiethen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10,** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplätze zu **verk.** im **Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen elegante **Villa mit Stallung, Remise 2c., Martinstr., f. 75,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über ½ Morgen Bauterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **unter feldg. Taxe Etagenhaus** (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1½ Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus, mittl. Rheinstraße.** Alles vermiethet. Näh durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr schöne **Etagen-Villa**, mittleres Nerothal (Weggzugs halber), durch **J. Chr. Glücklich.**

Franz-Abtstraße rentable Etagenvilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verkaufen** in frequenter Lage **Haus mit Bäckerei** für **50,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschaftl. **Besitzung am Rhein** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa** mit Garten und Zubehör in **Eltville**, weg. Versetzung, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, **Haus**, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommirtesten Fremdenpensionen betr. wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. **Geschäftshaus**, untere Friedrichstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verk.** oder zu **verm. Villa** m. gr. **Garten, Stallung 2c., Parkstraße,** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85 000 Mark. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. unter Feldgerichts-Taxe Etagenhaus (Adelheidstraße) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) **Haus** m. Garten für M. 50,000 durch **J. Chr. Glücklich.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder **Bauplätze** zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelhaidstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Weggzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung **des Besitzers** zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilen-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, **Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** 3780 Jahnstraße 36.

Reißzeuge
für Schüler von 3 Mark an,
für Techniker „Rundsysteme",
empfiehlt
Carl Tremus,
Optiker, 714
15 Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Sirius-Fahrräder sind mit 2-jähriger Garantie zu billigen Preisen zu verkaufen bei 1609
Ph. Seibel, Bleichstraße 24. Kein Laden.

Ernstgemeint.

Nettes, anständiges **Fräulein**, kath., 27 Jahre alt, angenehme Erscheinung, aus achtbarer Familie, mit sehr schöner Ausstattung und späterem sicherem Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünscht auf diesem Wege mit einem anständigen, soliden Herrn, in sicherer Stellung, oder tüchtigen Handwerker mit gutem Verdienst, (Wittwer nicht ausgeschlossen) in Verbindung zu treten, behufs Heirath. Gefl. Offert. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **F. G. 450** an die Exped. ds. Bl. — Verschwiegenheit zugesichert. Anonym und Vermittlung bleibt unberücksichtigt. 4043*

Ein Posten neuer Fahrräder
(von **A. Görike**, Bielefeld)
sehr **solides Fabrikat**, sehr **leicht laufend** und **elegante Maschine**, für Herren und Damen werden billigst abgegeben.
Ein Jahr Garantie von dem Fabrikanten.
1688 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Gebrauchte Fahrräder
2 Herren- und 2 Damenräder) werden billig abgegeben.
1689 **J. Fuhr, Goldgasse 12.**

Speisezimmer-Garnitur (Eichen),
1 Paneel-Sopha mit Aufsatz, **2 Sesseln** und **6 Stühlen** (dunkelgrüner Plüsch, sehr solid gearbeitet), wird als Gelegenheitskauf billig abgegeben. 1685
Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Gelegenheitskauf.
2 sehr elegante Bücherschränke (Nußbaum polirt, innen Eichen), **1 sehr schönes Vertikow** (innen und außen polirt, mit Schnitzereien), einige **Plüsch-Sopha's, Nußbaum-Büffet, 1** reichgeschnitztes **Paneel-Brett**, einige große **Bügeltische, 1** Posten einzelne billige **Sopha's** und **Sessel, Betten, Kommoden, Nachttische, Spiegel, 1** sehr gute **Nähmaschine** und noch mehr verschiedene Gebrauchsartikel.
Sämmtliche Sachen sind bessere Gegenstände und werden billig abgegeben. 1686
Jacob Fuhr, Möbelhandlung u. Auctionator

Billig und gut
kauft man alle Sorten
neue Möbel, Betten, Polsterwaaren, Pfeilerspiegel, ganze Einrichtungen
bei Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Möbelhandlung u. Auctionator. 1687

Für Weißbinder!
Filz in **ganzen Tafeln**, wie **im Ausschnitt**, in **extra** schwerer Waare, stets vorräthig bei
Rob. Fischer, Lederhandlung, Mauergasse 12.

Männer-Asyl,
58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Gas-Kochapparate,
sehr sparsam im Gasverbrauche,
empfiehlt in den mannigfachsten Ausführungen und zu den billigsten Preisen die
Eisenwaarenhandlung
1570 **Hch. Adolf Weygandt,**
Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.
Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Zuschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei
von
Ottilie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.
Einzig prämiirte Methode der Jetztzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schnitte, für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Platze nachweislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantirt. 254

Lumpen,
altes **Eisen** und **Metalle** kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651. 981
Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Strümpfe.
Kinderstrümpfe, schwarz, braun, schottisch, **Damenstrümpfe** von **55** Pfg. an 1632
Firma Geschw. Schmitt,
37 Rheinstraße **37**

Die Firma

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

Special-Geschäft in rohen und gebrannten Kaffee

seit dem Jahre 1852.

Grösstes Kaffeelager am Platze

Telephon No. 94, Telegramm-Adresse: Kaffeehaus Wiesbaden,

Erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelst Maschinenbetrieb,

empfiehlt nachstehende Sorten:

Roh:

No.		per Pfd.
503	Bourbon-Campinas	Mk. 0.70
508b	edel do.	„ 0.80
533	prime fancy San Paulo	„ 0.90
531	grossb. Quatemala	„ 1.—
527	fein Savanilla	„ 1.10
521	do. Gansiran (Java)	„ 1.20
472	blau Quatemala	„ 1.26
534	fein grossb. Kemoening	„ 1.32
522	ächt Pang Sarie	„ 1.38
480	schwerer Mexico	„ 1.44
497	grossb. W. J. Java	„ 1.44
520	edelster Porvenir	„ 1.50
507	fein braun Preanger	„ 1.50
496	blau Preanger-Perl	„ 1.60
491	edel braun Preanger	„ 1.60
526	ächt Vera Paz	„ 1.60
351	do. arab. Mocca	„ 1.60
479	Hochedel Preanger	„ 1.70
457	ächt schwer Soemanick	„ 1.70
506	goldgelb Menado	„ 1.80
529	fst. goldbraun do.	„ 1.80

Gebrannt:

No.		per Pfd.
1	Santos	Mk. 0.80
2	Campinas	„ 0.90
3	Campinas & Savanilla	„ 1.—
4	Columbia	„ 1.10
4a	Venezuela & Savanilla	„ 1.20
5	Deszerecados & Savanilla	„ 1.30
6	Java & Savanilla	„ 1.40
7	Costarica	„ 1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II	„ 1.60
10	do. do. candirt	„ 1.60
12	do. do. I	„ 1.70
13	Visiten- do.	„ 1.80
8	do. do. candirt	„ 1.80
11	Savanilla & Javaperl	„ 1.80
14	Hondurasperl	„ 1.90
15	Pangoeng-Sarie & Preanger	„ 1.90
16	rein ächt Preanger	„ 2.—
18	ächt Pongoeng-Sarie & Soemanick	„ 2.—
17	ächt arab. Mocca	„ 2.20
20	Mocca & Pangoeng-Sarie	„ 2.10
19	ächter Menado	„ 2.20

Bitte zu kaufen und zu vergleichen.

Die unterstrichenen Nummern **„Specialsorten“** empfehle ich wegen der **anerkannten sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität** ganz besonders.

Ein Eigenlob über die Qualitäten meiner gebrannten Kaffees gebe ich nie selbst ab, sondern überlasse die Beurtheilung derselben stets meinen werthen Abnehmern und allen Kaffeekennern.

Vernickelungen, sowie alle **galvanischen** Arbeiten, Verkupfern, Vermessingen, Versilbern etc., sämmtliche **Schleif-** und **Polirarbeiten** werden in unserer mit den besten Maschinen ausgestatteten **Galvanisir-Anstalt** und **Schleiferei** hergestellt.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

W. Philippi & C. Kalkbrenner.

Fabrik: **Bahnhof-Dotzheim.** 866

Stadtbureau, Lager und Reparaturwerkstätte: **Friedrichstrasse 12.**

„Regalia Preciosa“

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7½ frco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

1153

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

!!Möbel!!

größte Auswahl.

— Kleiderschränke, — Küchenschränke — — Consolschränke, — Nachtschränke, — — Gallerieschränke, — Verticows, — — Waschkommoden, — Waschschränke mit und ohne Marmor, — Tische, — Sophas, — Divans und Spiegel, — complette Betten und Wohnungs-Einrichtungen in passenden Zusammenstellungen.

Unsere Möbel

sind äusserst solid gearbeitet und die Preise sehr billig. 1701

Joh. Weigand & Co.,

26 Marktstraße 26 (Drei Könige).

Ein feiner Herr

läßt seine Schuhe nur mit **Krebs-Wichse** wichsen, denn sie giebt den schönsten Glanz. 20806

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen in dem Hause **9 Grabenstraße 9** eine

Schnell-Sohlerei,

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.

Herren-Stiefel ohlen und -Fleck von Mk. 2.40 an,
Damen- „ „ „ „ 1.80 an,

unter Zusicherung rascher und prompteste Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind,

Schuhmacher. 1119

früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Frl. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg. 1232

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Für

Wöchnerinnen: Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter, Irrigatoren compl. von Mk. 1.75 an, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Kreuznacher Mutterlauge Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme,

Kranke: Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataffet, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, **Somatose.**

u. Kinder: Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muffler's Kindernahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Leberthran, Garantirt reiner Milchzucker, **Tropon.**

Chr. Tauber, Telephon 717,

Kirchgasse 6. 808

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager **13 Kirchgasse 13**

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Von einem großen Posten **ächtfarbiger, reinwollener Stoffe** offerire ich, so lange Vorrath reicht

nach Maaß gefertigte

Herren-Anzüge für Mk. 42,
Herren-Paletots für Mk. 32,
Herren-Hosen für Mk. 10.

Garantie für gutes Passen.

Beste Futter-Zuthaten.

Bernhard Fuchs,

12 Marktstraße 21 (Eckhaus). 1706

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers."

Beste und billigste Bezugsquelle f. erstklassige Fahrräder u. Zubehörtheile.

Vertreter gesucht. Katalog gratis.

H. Cromo, Einbeck.

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.

Lokomobilen, für alle Zwecke, Pulsometer Centrifugalpumpen, D. Rchs.-Gbr.-Mst. Nr. 92811, verleiht billigst und preiswürdig **Joh. Friedr. Zöger,** Kastel a. Rh. 2003

Erfolg sicher. Sende allen **Damen u.**

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Kurplan u. Dankschr. Gekellter durch **Trültzsch's Citronensaftkur,** sowie 1 Probefläschchen natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. Haushalt unentbehrlich u. billiger wie Citronen), **franko** u. vollständig

umsonst.

Bitte sogleich schreiben. **H. Trültzsch, Berlin,** Boyenstr. 37. Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Neuesten Katalog

sämmtlicher **hygienischer** Schutzmittel vers. portofrei

W. Krüger,

Berlin SW. h. Lindenstr. 95.

Billigste Bezugsquelle.

---

1 gr. Kassenschrank

mit 2 Tresor und groß. Bücherraum bill. zu verk. 3965

Schützenhofstr. 3 I.

Ia Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,
Ia Kalbfleisch „ „ 60 „
1927 Albrechtstraße 40

Ohrringe

schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Trauringe

sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnenstraße 7.

Nur 35 Mark

kostet bei mir

ein hochfeiner, moderner Sommer-Anzug nach Maaß, unter Garantie für tadellosen Sitz, beste Zuthaten u. gute Verarbeitung.

Großes Lager letzteingetroffener Neuheiten in- u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Maaß.

Ferner empfehle ich zur **Frühjahrs-Saison** in den neuesten Farben und Facons:

Elegante Herren-Anzüge in großer Auswahl von M. **12.—** an
Elegante Herren-Paletots und -Havelocks von M. **7.50** an
Radfahrer-Anzüge von M. **15.—** an
Loden-Joppen in jeder Größe von M. **2.—** an
Lüster-Joppen von M. **2.50** an
Einzelne Hosen in schönen neuen Mustern von M. **2.—** bis M. **18.—**
Einzelne Westen (Gelegenheitskauf) von M. **1.60** bis M. **3.—**

1654

C. W. Deuster,

Oranienstraße 12. **Oranienstraße 12.**

Enzian, der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzte, ist einer der Hauptbestandtheile von **„Marburg's Alter Schwede".** Dieser vorzügliche Kräuterbitterliqueur wirkt daher so wohlthuend und belebend auf den Magen und regt in überraschendster Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit **„Marburg's Alter Schwede"** nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur **ächten „Marburg's Alter Schwede",** in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und Restaurationen, die durch aushängende Placate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden und dessen Umgebung weit über **400**). Sonst wende man sich direct an den **alleinigen** Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Gegenüber anderen Bitterliqueuren unerreicht an Güte und Bekömmlichkeit!

Mutterkräfte an Zeitheit und Wohlgeschmack!

Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel, Emailschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
→ Stets Neuheiten. ←
Illustrirte Preisliste gratis.

Aufsehen erregt
die vorzügliche Wirkung von:
Bergmann's
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pfg. bei:
J. B. Willms, Michelsberg 32,
E. Broodt, Albrechtstr. 16,
Willy Gräfe, Webergasse 27,
E. Moebus, Taunusstr. 25,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
Carl Günther, Webergasse 24,
A. Berling, gr. Burgstr. 12.

1 altm. Ofen m. Rohr u. versch. Tische zu verk. Kirchgasse 25, 1, Vorm. 11—12 Uhr. 4049*

Doppelponny,
wegen Aufgabe des Geschäfts, zu verkaufen. 4044*
C. Friering, Amöneburg.

Aarstraße 13a
sind 4 Ferkel (5 Wochen alt) zu verkaufen. 4006*

Ich zahle stets einen anständigen Preis für getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber 2c. Bei Best. k. i. H.
Julius Rosenfeld,
4054* Metzgergasse 37.

Gelbe Kartoffeln
per Kpf. 24 Pfg. 1534
Emil Zorn, 45 Friedrichstr.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropp's Zahnwatte
(20 pCt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur ächt bei Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 10, Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3 u. Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. 11/190

Flotter Schnurrbart.

Ungarische Bart- und Haarelixir bestes u. sicherstes Mittel z. Erlang. e. stark. Bart- u. Haarwuchs. Ist all. bish. Pomaden u. Tincturen vorzuziehen. à Dose M. 1,20 u. M. 2,20 m. Gebrauchsanw. Versende franco gegen Einsend. Betrag auch in Briefmarken, nur echt 1904b
T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Massage.
Als ärztlich gepr. Masseur, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

Herrenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Obere Frankfurterstr., Gärtn. Brömser. 4336

Puppenkleider
werden hübsch angefertigt. 3699
Schachtstraße 16, Frau Rühl.

4. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

(Ziehung vom 2. Mai 1899. — 10. Tag Nachmittag.)

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Ziehung vom 2. Mai 1899. — 10. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

(Ziehung vom 2. Mai 1899. — 10. Tag Nachmittag.)

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

2 nette Alleinmädchen suchen Stellung in kleinem, besseren Haushalt. Beide können kochen und verstehen alle Hausarbeiten perfect. Näh. **Bureau Victoria,** Schwalbacherstr. 7, 2 l. Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein älterer Hausdiener mit prima Zeugnissen sucht Stellung als erster Hotelhausbursche durch das
Büreau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Kellner mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen suchen Stellung durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des
„Wiesbad. Generalanzeigers"
mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30,** Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art
rhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 378
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
2 Buchbinder — 3 Gärtner
3 Küfer — 4 Sattler
4 Schlosser — 3 Monteure
1 verh. Metalldrücker a. Britania
3 Schmiede — 10 Schneider
5 Schreiner — 1 Stuhlmacher
3 Schuhmacher — 2 Spengler
4 Tapezierer — 6 Wagner
Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tüncher, Wagner,
20 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener
3 Kupferputzer

Arbeit suchen:
4 Bautechniker
3 Schriftsetzer — 3 Friseure
2 Gärtner, Herrschafts-
3 Glaser — 4 Kaufleute
3 Kellner — 2 Koch — 3 Küfer
6 Maler — 6 Lackierer
5 Maurer — 8 Schlosser
3 Maschinisten 3 Heizer
3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
4 Bureaudiener
5 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener — 6 Kutscher
3 Herrschaftskutscher
6 Fuhrknechte
10 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Lackirer
3 Bierbrauer
1 Buchbinder
2 Dreher (Holz)
3 Former, Gießer (Metall)
2 Fuhrknechte
2 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser, Rahmenmacher
2 Hufschmiede — 2 Jungschmiede 2 Zuschläger
1 Spengler
1 Kellner-Lehrling
1 Kesselschmied
2 Korbmacher
2 Küfer — 2 Faßmacher
2 Maurer
10 Sattler und Tapezierer
5 Schlosser
10 Schneider 1 f. Sitzplatz
15 Schreiner, 1 Kistenschreiner
12 Schuhmacher
4 Steinmetzen
1 Vergolder
1 Wagner
2 Weißbinder (Tüncher)
6 Zimmerleute
Lehrlinge für Buchbinder, Küfer, Lackirer, Schneider, Schreiner, Tapezierer, Kellner Schuhmacher, Wagner, Schmied, Steindrucker.
2 Hausburschen
1 Zapfjunge
2 Knechte aufs Land
1 Fuhrknecht aufs Land
10 Taglöhner, Fabrikarbeiter
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Hausmädchen aufs Land
3 Küchen-, 1 Zimmermädchen
2 Schneiderinnen für Damen-Jackets
1 Lehrmädchen für Damenschneiderei
1 Mädchen f. Druckerei
6 Monatfrauen
1 Monatmädchen z. Kindern.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein junger
Hausbursche
gesucht bei **K. Wies, Rheinstraße 51.** 4330

Junger
Schmied
gesucht. [*
J. Beisswenger
Schierstein erstraße 9a.

Buchbindergehülfe
zur Aushülfe gesucht. Näheres in der Exped. ds. Blattes. *

Tünchergehülfe ges. 4349
Feldstraße 1 bei **Kern.**

10—12 tüchtige
Grundarbeiter
gesucht. Näh. bei **Karl Auer,** Adlerstraße 60, 1. St. oder Baustelle **Seerobenstr.,** Gärtnerei Dambmann. 4368

Glasergehülfe ges. R. Münzner, Albrechtstraße 22. 4041*

Tücht., junger Hausbursche sof. ges. Nur solche m. g. Zeugn. wollen sich melden. 4058*
A. Gallinger, Seerobenstr. 5.

Mehrere
Stuckateure
werden gesucht per sofort. Reise wird vergütet. 2093b
Busam und Stohner,
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 18/20

Bei 50 pCt. Provision
od. 30 M. wöchentl. Gehalt suche tücht. Personen z. Vertrieb meiner neuesten prämiirten **Nickel- u. Aluminium-Thürschilder.**
4059 **Bernhard Pötters, Barmen.**

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. dss Blattes.

Ein 4202
Friseur-Lehrling
gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Glaserlehrling
unter günstiger Bedingung gesucht.
K. Vogt,
4076 Bismarck-Ring 16.

Bäckerlehrling
gesucht bei sofortiger Vergütung. Brod und Feinbäckerei von **Wilh. Diehl,** Wiesbaden, Röderstr. 41. [*

Lehrling
auf sofort gesucht. **Karl Franz,** Friseur und geprüft. Heilgehülfe, Kl. Schwalbacherstraße 4. *

Spenglerlehrling u. g. Beding. ges. Moritzstr. 50. 3969.

Ein **Schneiderlehrling** ges. Michelsberg 26, II. 3879

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen
Lehrling,
welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.
Wiesb. Generalanzeiger
(Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Unter günstigen Bedingungen ein braver
Buchbinderlehrling
gesucht. **C. Fr. Sprich,** Buchbindermstr., Kirchg. 49, I. 4271

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Tüchtige
Taillen-Arbeiterin
sowie **Lehrmädchen** gesucht.
*] **Therese Matt,**
Damenkonfektion, Adelheidstr. 30.

Junges, sauberes
Mädchen
gesucht **Gr. Burgstraße 5,** 2. Stock rechts. 4367

Monatfrau gesucht.
4047* Adolfstr. 3, Stb. 1.

Waschfrau für dauernd gesucht.
4050* Aarstraße 18.

Eine **Monatsfrau** wird gesucht.
4053* Adlerstr. 60, part.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geister, Diakon.

Ein ordentliches
Lehrmädchen
sowie ein **Laufmädchen** sofort gesucht. **Mina Astheimer,** Webergasse 7.

Junge Mädchen
können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen.
Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Menes", Webergasse 15. *

Rock- und Taillen-Arbeiterin
gesucht **G. Kranter,** Saalgasse 28, 1. Stock. 4355

Stellen-Gesuche.

Geübte Büglerin
sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Moritzstr. 23, Hth. 1 St.

Tücht. **Näherin** empf. sich im Ausb. u. Aend. v. Kleidern außer dem Hause.
Hermannstr. 17, Hth. 3 St. *

Fräulein,
welches über freie Zeit verfügt, wünscht dieselbe auszufüllen. Würde tagsüber ein Kind im Alter von 2—3 Jahren beaufsichtigen. Auch Gesellschaft einer leidenden Dame leisten.
Gefl. Offert. **Wiesbaden,** Karlstraße 44, 2. Stock. 4365

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr. 99.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß auf Grund Vorstandsbeschlusses neben den jetzigen Heilgehülfen Herren Klein und Matthes Herrn **Mathias Schweibächer,** Michelsberg 16, die Behandlung der Kassenangehörigen übertragen worden ist.

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

1729 Der 1. Vorsitzende: **J. C. Keiper.**

Heute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4061*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers".
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich **2** Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermiethen. 2036*
Näheres **Schierstein,** Bahnhofstraße 3.

In meinem Hause
Neugasse 24
ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Bad Schwalbach.
Zimmer mit **Frühstück** und **Mittagstisch** event. **volle Pension** für einige Wochen in nur **gutem Hause** (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Anerbieten unter **„Schwalbach"** an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Vermiethungen.

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Müllabschüttkasten zu vermiethen. Näh. bei **Müller & Vogt,** Westendstr. 18, Werkst. 394

Herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abtheilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Neroberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telephon-Anschluß,
Miethpr. M. 2200.—,
per **sofort** a. c. zu vermiethen. Die Wohnung ist zu besichtigen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh Humboldtstr. 11, Part. 4209

Neubau — Gartenhaus
8. Elisabethenstraße 8
3- und 4-Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7—8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluß, 2 Balkons, per Juli oder später an **kinderl.** ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Mittel-Wohnung.

Dotzheim.
Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei **F. Fuss.** 4064

Hochheim, 4218
früheres Nemnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim.**

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5
ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 4372

Läden, Büreaus.

Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Schöner Laden
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weistenburgstraße 4.

Möblirte Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen. Näh. Hellmundstraße 3, II. r. *

Albrechtstraße 11
Hth. 2. Stock, erhalten 2 Arbeiter Kost und Logis. *

Ein einfaches, möblirtes
Zimmer
an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. Näheres **Römerberg 23,** 1 Stiege. 4366

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 40, 2. 4318

Frankenstr. 24, 3. r., möbl. Zimmer pr. Monat 10 Mark. 4036*

Wallramstraße 14, 3., b. Kremer, eine möbl. Mansarde an e. Arbeiter zu verm. 4045*

Grünweg 1
gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Bleichstraße 3, I.
gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten u. ganz. Pens. 4371

Schwalbacherstr. 63, P., erh. 1 Arbeiter Kost u. Logis. 4035*

Adlerstr. 57, Hth., 1 Stiege rechts, erhalten Arbeiter gute Schlafstelle. 4033*

Leere Zimmer.

Frankenstr. 7
Vorderh., ein leeres Mansardzimmer an einzelne Person zu vermiethen. 4310